Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
== Telephon-Anschluß Nr. 3. ==

RECHT UND WAHRHEIT.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 161. Elbing, Sonntag 13. Juli 1890. 42. Jahrg.

Die Helgoland-Bill im englischen Oberhause.

Bei der zweiten Lesung der Helgolandbill im englischen Oberhause, deren Resultat wir bereits gestern mittheilten, erklärte Lord Salisbury, Helgoland sei im Jahre 1807 Dänemark abgenommen worden; die nach ihrer Lage und durch ihre Bevölkerung zu Schleswig gehörende Insel sei zur Zeit des großen Krieges für England werthvoll gewesen. Seit dem Jahre 1821 sei die Insel nicht mehr militärisch besetzt oder zur Vertheidigung eingerichtet gewesen. Der Werth der Insel für England in Bezug auf strategische Zwecke sei ein sehr geringfügiger, der Handelswerth derselben für England ein unbedeutender. Welchen Werth könne Helgoland für England im Kriege haben? In einem — hoffentlich höchst unwahrscheinlichen — Kriege mit Deutschland würde Deutschland wahrscheinlich am Tage der Kriegserklärung eine genügende Streitmacht nach Helgoland senden, bevor England eine Entsatzflotte dahinzuschicken vermöge, England würde dadurch einer erheblichen Demüthigung ausgesetzt sein. Im Falle eines Krieges Englands mit anderen Mächten aber würde England eine bedeutende Flottenmacht bei Helgoland stationiren müssen und dadurch in Nachtheil gerathen. Er sei überzeugt, daß die Bewohner von Helgoland nach Abtretung der Insel durch noch größeren Besuch seitens deutscher Badegäste gewinnen würden. Einen Anspruch der Bewohner der Insel, über ihr Einverständniß mit der Abtretung der Insel befragt zu werden, sei unzulässig, überdies glaube er nicht, daß dieselben die Abtretung beanstanden würden.

Nach Ansicht der Regierung sei die Abtretung Helgolands kein Nachtheil, sondern ein Vortheil für England, sobald England einen befriedigenden Ersatz dafür erhalte. Durch die Anerkennung der englischen Schutzherrschaft über Zanzibar, Pemba und das Sultanat Witu würde Englands Einfluß in diesen Ländern ein überwiegender. Durch das Protektorat Englands über Zanzibar und Witu werde der Einfluß und die Herrschaft Englands von der Küste bis nach dem Nyanza und bis zu dem nach den Gebirgen Abessyniens sich erstreckenden Lande ausgedehnt. Das Protektorat über Zanzibar ermögliche die Vernichtung des Sklavenhandels und verhindere Streitigkeiten mit Deutschland. In Bezug auf das Hinterland habe Deutschland sich auf die Doktrin gestützt, daß das Innere denen gehöre, die die Küste im Besitz hätten. England habe seine Ansprüche auf das Gebiet südlich vom Tanganyka-See auf Livingstones Forschung und die dort errichteten Missionsstationen nebst Handelsgesellschaften gestützt. Deutschland habe in Bezug auf den Süden des Tanganyka-Sees nachgegeben, während England die Ansprüche Deutschlands im Norden des Tanganyka-Sees anerkannt habe.

Lord Salisbury bekämpfte sodann die Ansicht, daß es für England von Vortheil wäre, wenn es einen Gebietsstreifen besäße, der sich von der Kapstadt bis zu den Nilquellen erstreckte. Ein solcher Gebietsstreifen hätte nördlich vom Tanganyka-See nur sehr schmal sein können und sei ohne einen Abbruch der Verhandlungen nicht zu erlangen gewesen, da Deutschland es absolut abgelehnt habe, durch englische Gebiete und das Meer gänzlich eingeschlossen zu sein. Was den Zugang Deutschlands zum Zambesi anbelange, so müsse er bestreiten, daß derselbe die Entwickelung des Handels beeinträchtigen könne. „Wir behaupten nicht, daß wir oder Deutschland große Vortheile durch das Abkommen gewonnen haben, ich glaube, daß auf beiden Seiten Vortheile gewonnen worden sind, da Jeder dasjenige erhielt, was seinen Zwecken entspricht. Ich glaube nicht, daß ein Land einen Vortheil über das andere erhalten hat. Wir haben ein Abkommen getroffen, das jede Gefahr der Uneinigkeit und des Streites zwischen uns beseitigt und auf lange Zeit hinaus die guten Gesinnungen derjenigen befestigt, die in Folge ihrer Sympathie für einander, ihrer Interessen und ihrer Abkunft stets Freunde sein sollten." (Beifall).

Eine neue Unterredung mit dem Fürsten Bismarck.

Der frühere Reichskanzler hat dieser Tage den Redakteur eines nationalliberalen Blattes empfangen, und ihm gegenüber Aeußerungen gethan, welche in mancher Hinsicht die bisherigen „Interviews" ergänzen und interessante Aufschlüsse über Fragen bringen, welche die deutsche Nation beschäftigen. Herr Julius Ritterhaus, der Herausgeber des „Frankf. Journal", berichtet in seinem Blatte eingehend über die Unterhaltung. Wir folgen diesem Berichte, indem wir uns jedoch auf Auszüge aus demselben beschränken.

Her Ritterhaus sprach zunächst seinen Dank für die Bewilligung des Empfanges aus, die er nicht erwartet hatte.

Fürst Bismarck: Weshalb hatten Sie einen Empfang nicht erwartet? Weshalb sollte ich die Vertreter einer angesehenen Presse nicht empfangen?

Ritterh.: Nun, weil bisher nur ausländische Journalisten Interviews veröffentlichten und ich annehmen mußte, daß auch deutsche Zeitungen um die Ehre eines Empfanges gebeten hätten.

Fürst Bismarck: Deutsche Zeitungen? Nein, das ist eben nicht der Fall. Gerade die Zeitungen, die doch bis zu einem gewissen Grade — von mir abhängig gewesen sind, fragen nicht nach mir. Ich bin eine gefallene Größe — man will damit nicht gerne zu thun haben. Die Presse hat hier zu Lande keinen Muth, sie ist feige . . . Sie sind der erste von der deutschen Presse, der den Muth hat, zu mir zu kommen . . . Die Anderen fürchten, sich zu kompromittiren — anzustoßen. Geschäftliche Rücksichten auf Abonnenten u. s. w. sind stärker, als die Anhänglichkeit an mich. Die „Post", die „Kölnische Zeitung", die früher mit mir in lebhafter Verbindung standen, sie fliehen mich jetzt, als ob die Pest bei mir ausgebrochen wäre! . . . Ich hätte nicht gedacht, daß es der deutschen Presse so an Muth fehlte, daß sie so feige sich benehmen würde. Uebrigens, das ist auf der anderen Seite ja ein Erfolg meiner ministeriellen Thätigkeit; 1862 nahm die Presse für den Minister und gegen die Krone Partei; heute läßt sie den Minister fallen. Dieser Umschwung ist nicht zum Wenigsten meinem Einfluß, meiner Ministerthätigkeit zu danken. Ich lese jetzt nur wenige Zeitungen. Die „Köln. Ztg." mißfällt mir wegen ihres lehrhaften Tones. Sie erlaubte sich mir Freiheiten gegenüber und wollte mich unter eine Art Kuratel stellen. Das ist abgeschmackt. Mit den „Hamb. Nachr." unterhalte ich von früher her noch gewisse Beziehungen. . . Unserer Presse im Ganzen fehlt die Ueberzeugung; Muth hat eigentlich nur die sozialistische Presse. Sie begreifen, daß ich jetzt von der Presse nur noch mit ironischer Geringschätzung rede. Von all den Blättern, die ich stütze, ist noch keins zu mir gekommen. Niemand hat sich bei mir sehen lassen, Niemand eine Unterredung bei mir nachgesucht!

Auf die Frage des Interviewers, wie sich der Fürst zu den Nationalliberalen stelle, antwortete derselbe wie folgt:

„Mit den Nationalliberalen habe ich mich meist gut vertragen. Es ist mir das Wort in den Mund gelegt worden, „ich hätte sie einmal an die Wand gedrückt, bis sie quietschten." Dieser Satz ist mir niemals in den Mund gekommen; nie habe ich einen derartigen Ausdruck gebraucht. Er ist mir gar nicht geläufig; er entspricht so wenig meinem Fühlen und Denken, daß er mir unsympathisch, ja geradezu ekelhaft ist. — Dem Sinne nach aber haben die Nationalliberalen seinerzeit mit mir so verfahren wollen: mich wollten sie an die Wand drücken; mir wollten sie die Macht aus den Händen winden." . . .

Ueber die Persönlichkeiten Miquels und Bennigsens sprach sich Fürst Bismarck in folgender Weise aus:

Die nationalliberale Partei hat bedeutende Leute. Miquel und Bennigsen sind außerordentliche Politiker. Miquel ist einer der besten Redner, die wir haben. Miquel ist jetzt Minister. Ich setze ganz besondere Hoffnungen auf ihn. Mit ihm habe ich oft zusammengearbeitet und wir sind einig gewesen. Namentlich bei der Versöhnung des Zentrums hat mir Miquel gute Dienste geleistet. Er weiß sich mit dem Zentrum zu stellen. . . . Zuletzt sind wir auf dem Steuergebiet zusammen thätig gewesen. Miquels Reformen kenne ich im Einzelnen nicht — jedenfalls wird er nicht versäumt haben, sich an maßgebender Stelle über ihre Durchführbarkeit zu verständigen. Uebrigens, er wird die Parteien nöthig haben; aber ich meine: gravitirt er zu sehr nach links, so wird er rechts einbüßen; vielleicht gelingt es ihm, vom linken Flügel des Zentrums Einige zu bekommen — bei den Konservativen und Freikonservativen dürfte er dann verlieren. Es wird sehr schwer sein, Viele unter einen Hut zu bringen. Aber, wenn Einer die theilweise Verschmelzung der Parteien fertig bringt, so ist es Miquel. — Bennigsen sollte auch einmal ins Ministerium. Damals kandidirte auch der Freiherr von Stauffenberg. Freiherr v. Stauffenberg verdarb es aber, weil er sich im Reichstag gegen einen Paragraphen der Verfassung aussprach. Damals war die Kombination Bennigsen, Stauffenberg und Forckenbeck beabsichtigt. Allerdings waren keine Vakanzen da . . . Bennigsen ist vielleicht ein noch größerer Staatsmann, aber Miquel ist der bessere Redner . . . nun, vielleicht ist das eben kein Glück . . . (Fürst Bismarck brach am Schluß des letzten Satzes kurz ab.)

Die Unterhaltung berührte sodann die Frage, warum der Fürst die Kandidatur in Kaiserslautern nicht angenommen habe, und hierüber gab er die folgenden Erläuterungen:

„Mir ist diese Kandidatur nahe gelegt worden, d. h. man hat mich von vertrauter Seite aus sondirt, ob ich das Mandat übernehmen wolle. Ich bin im Prinzip nicht gegen ein nationalliberales Mandat, aber ich hielt jetzt den Zeitpunkt nicht für geeignet, in den Reichstag zu gehen. Ich wollte eine aktive Opposition gegen die jetzige Regierung vermeiden. Ich möchte nicht in die Lage kommen, gegen meinen Nachfolger zu sprechen, und auch nicht gegen Miquel. Fährt die Regierung im Sozialismus fort, so würde ich in eine oppositionelle Stellung von selbst hineingedrängt. Ich möchte das nicht, wenigstens so lange nicht, bis mich eine patriotische Nothwendigkeit dazu zwänge. Und dann ist der Wahlkreis ziemlich unsicher. Der Gefahr, durchzufallen, will ich mich nicht aussetzen. Wäre es mir jetzt darum zu thun, in der Oeffentlichkeit thätig zu sein, so hätte ich ein einfacheres und sicheres Mittel: ich bewürbe mich um ein Mandat zum Bundesrathe in einem der nichtpreußischen Staaten. Das wäre mir sicher, und dann könnte ich auch im Reichstage meine Ansicht vertreten. . . . Einstweilen aber verzichte ich darauf. Meine Nachfolger scheinen im Allgemeinen ja gewillt zu sein, die Politik, die ich so lange vertreten habe, in meinem Sinne fortzusetzen. . . . Vielleicht haben sie nicht ganz die Erfahrung und auch die Hilfsmittel nicht, die ich besitze. . . . Da haben Sie im wesentlichen die Gründe, weshalb ich für diesmal das Mandat nicht annehme."

Betreffs des deutsch-englischen Abkommens sagte der Exreichskanzler:

Ich hätte dasselbe so nicht geschlossen. Mußte man Helgoland durchaus besitzen — es war der Wille des Kaisers — so war es meiner Meinung nach wohlfeiler zu bekommen. Im Falle eines Krieges könnte uns Helgoland, wenn es nicht ganz stark befestigt wird, sogar gefährlich werden. 1870 war Helgoland neutral. Ist es im nächsten Kriege deutsch, so könnten die Franzosen es zu einem bedrohlichen Angriffspunkte machen. Die Insel wird also außerordentlicher Befestigungen bedürfen.

Ueber die sozialpolitischen Erlasse des Kaisers sagte Fürst Bismarck Folgendes:

Die Erlasse waren seit Langem eine Lieblingsidee des Kaisers. Hintzpeter, Douglas und Andere haben mit Sr. Majestät darüber Berathungen gehalten. Der Kaiser versprach sich von den Erlassen Erfolg bei den Wahlen. Mir wurde eine Redaktion gezeigt, welche weitgehender war, als diejenige, welche erschienen ist. Ich war prinzipiell gegen die Erlasse. Sollten sie aber durchaus erscheinen — der Kaiser bestand darauf — so wollte ich wenigstens meine Redaktion durchsetzen, damit die Erlasse gemildert würden. Ich übernahm deshalb die Redaktion und schrieb die Erlasse in der jetzigen Form nieder, als Diener des Kaisers. Die Redaktion rührt also von mir her; ich habe keinen Kollegen zugezogen. Ich fügte noch die internationale Konferenz ein; ich dachte, sie sollte gleichsam ein Sieb sein, eine gewisse Hemmung des humanen, arbeiterfreundlichen Elan unseres Herrn. Ich glaubte, diese Konferenz würde sich gegen allzu große Begehrlichkeit der Arbeiter aussprechen, gleichsam Wasser in Wein gießen. Aber selbst diese geringen Erwartungen sind enttäuscht worden. Die Ergebnisse der Konferenz sind gleich Null. Es hatte Keiner den Muth, zu widersprechen, auf die Gefahren aufmerksam zu machen. Die ganze Konferenz ist eine einzige Phraseologie. Nicht eine Frage hat sie praktisch gelöst. Ueberhaupt ist es Illusion, den Arbeiterschutz international machen zu wollen. Jeder Staat steht doch schließlich für die Interessen seiner Industrie. Ich glaubte übrigens damals immer noch, daß der Staatsrath die Erlasse nicht billigen würde. Da aber auch der Staatsrath zustimmte, gingen sie durch — ohne mein Votum, ohne meine Gegenzeichnung.

Herr Ritterhaus berichtet weiter:

Ich wagte die Andeutung der Frage, aus welchen Gründen der Rücktritt des Fürsten erfolgt sei? So vieles habe die Presse darüber verbreitet, „Enthüllungen" seien erfolgt — vielleicht habe der Fürst das Bedürfniß, einige authentische Andeutungen zu machen.

Fürst Bismarck: „Ich muß über diese Frage die Auskunft verweigern . . . Es bestanden Meinungsverschiedenheiten zwischen mir und dem Kaiser, mehr noch: zwischen mir und meinen Kollegen . . . Changeons le thème!" —

Wie denken Durchlaucht über das Fallenlassen des Sozialistengesetzes?

Fürst Bismarck: „Wäre ich in meiner Stellung geblieben — Gesundheitsrücksichten haben mich nicht zum Rücktritt veranlaßt — so hätte ich unbedingt eine Verschärfung des Sozialistengesetzes beantragt. Es mag sein, daß meine Kollegen diese Aeußerungen im Reichstage nicht gern von mir gehört hätten . . . Man hat das Gesetz fallen lassen; es muß sich in der Zukunft zeigen, ob man ohne das Gesetz fertig werden kann."

Der Schluß der Unterredung lautet wörtlich so:

„Denken Durchlaucht an die Verfassung und Herausgabe von Memoiren?"

„O . . ich denke daran, aber die Arbeit wird sehr schwierig und zeitraubend sein. Was ich gethan habe, liegt in den Archiven aufgezeichnet. Diese stehen mir vielleicht jetzt nicht mehr so zu Gebote wie früher. Ich könnte mich allerdings auf mein Gedächtniß verlassen, aber die Arbeit ist sehr langwierig . . Wenn sich die Zeitgenossen fünfzehn, zwanzig Jahre über die Gegenwart hinaussetzen könnten, erkennen, wie manches gekommen ist, das allgemeine politische Urtheil würde reifer sein . . . Einstweilen freue ich mich der Muße und der Erholung, die ich gefunden habe. Mein Arzt will, daß ich ins Bad gehe. Ich möchte nach Kissingen und auch nach Varzin, wo ich so lange nicht gewesen bin. Ich darf Varzin nicht so vernachlässigen. Mein Arzt will aber Gastein für mich, später noch ein Seebad . . . vielleicht die Insel Wight. Nach England sollte ich längst kommen; ich war dringend eingeladen. Bis jetzt bot sich keine Gelegenheit und ich habe den Plan vertagt. Dr. Chrysander nehme ich mit. Der ist mir unentbehrlich, das ist meine rechte Hand."

Die letzten Worte des Fürsten Bismarck bei der Unterredung waren an der Thür des Zimmers: „Ich habe großes Vertrauen zu Miquel."

Der sechste internationale Kongreß für Gefängnißwesen,

der in Petersburg zusammengetreten war, hat seine Berathungen beendet. Wenn er es auch nicht fertig gebracht, die Fragen sämmtlich zur Erledigung zu bringen, die auf seine Tagesordnung gesetzt waren, so hat er mindestens zu den brennendsten Stellung genommen, wie beispielsweise zu der, ob und in wie weit die Trunkenheit unter Strafe zu stellen, bezw. als die Strafe schärfend, mildernd oder ausschließend anzusehen sei. Den Zustand der Trunkenheit an und für sich hat der Kongreß nicht als Verbrechen ansehen zu müssen geglaubt. Doch könne der Nutzen von Zwangsmaßregeln gegen Gewohnheitstrinker nicht geleugnet werden, zumal wenn diese der Gemeinde zur Last fallen oder betteln, sich selbst und anderen schädlich werden. Für den Verkauf von Spirituosen an Unmündige und sichtlich Betrunkene, sowie für Ablaß von diesen Getränken nicht gegen baar, sondern gegen Versatz von Produkten, wäre der Schuldige criminaliter zu bestrafen; bei einem in Trunkenheit begangenen Verbrechen der nicht gänzlich Trunkene als Verbrecher mit Absicht zur Rechenschaft zu ziehen, der vollständig Betrunkene als Unvorsichtiger, derjenige aber, welcher, während er trinkt und weiß, daß er, trunken geworden, ein Verbrechen begehen soll oder kann, auch als absichtlicher Verbrecher.

Von Bedeutung ist gleichfalls die Erörterung über das Loos der Familien von Inhaftirten. Um hier fördernd zu wirken, hat der Kongreß empfohlen, daß die Fürsorgegesellschaften für Entlassene diesen Zweck ausdrücklich in ihren Statuten erwähnen und sich mit allen örtlichen administrativen und geistlichen Autoritäten in Verbindung setzen sollen.

Besonders lebhaft war die Diskussion über die Frage der sogenannten „bedingten Verurtheilung". Da die Meinungen weit auseinandergingen, konnte eine einheitliche Beschlußfassung nicht erzielt werden. Während das Prinzip der bedingten Verurtheilung namentlich von den belgischen Deputirten warm vertheidigt wurde, sprach u. a. besonders der Vertreter der preußischen Regierung gegen dieselbe. Es sei in ihr nur der Schatten einer Strafe zu erblicken. Zur Frage der Behandlung der sogenannten Unverbesserlichen, die eine fortwährende Gefahr für die öffentliche Sicherheit blieben, empfahl der Kongreß zunächst Internirung in Zwangsarbeitsanstalten für eine genügende Zeitdauer, alsdann aber Unschädlichmachung auf längere Zeit durch Transportation nach ausländischen Besitzungen, jedoch mit der Möglichkeit, die volle Freiheit durch gute Führung nach dem System der vorläufigen Entlassung wieder zu gewinnen. Bei dieser Frage lehnte es der Vertreter der russischen Regierung ab, in eine Erörterung über die Transportation nach Sibirien einzutreten.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 11. Juli.

— Der Präsident der Newyorker Independent-Schützen, Weber, hat ein kaiserliches Dankschreiben für das Begrüßungstelegramm bei der Feier am 4. Juli erhalten.

— Der „Reichsanz." publizirt den deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrag. Wichtig ist der § 2, welcher lautet: „Die Deutschen müssen mit einem Zeugniß ihrer Gesandtschaft versehen sein, durch welches bescheinigt wird, daß der Inhaber die deutsche Reichsangehörigkeit besitzt und einen unbescholtenen Leumund genießt."

— Der „Magd. Ztg." geht die Nachricht zu, daß alle Aussicht vorhanden sei, den Kriegsminister General v. Verdy auf seinem Posten zu erhalten. Die vorgekommenen Schwankungen seien auf Mißverständnisse zurückzuführen, welche jetzt gelöst wären. Vor dem Herbst wird keinesfalls eine Entscheidung getroffen werden. Mit Bestimmtheit sei schon heute zu versichern, daß General v. Wittich jedenfalls nicht der Nachfolger des Generals v. Verdy als Kriegsminister sein würde.

— Die „Hamb. Nachr." dementiren die Meldung, daß Bismarck den Kaiser gebeten habe, bei seinen Lebzeiten die Errichtung seines Denkmals zu verhindern. Gleichzeitig theilen sie mit, daß der Fürst eine Badereise voraussichtlich nicht unternehmen werde. „Dasselbe gilt von der Zeitungsnotiz, daß eine ganze Reihe in- und ausländischer Publizisten, welche sich nach Friedrichsruh mit der Bitte um eine Audienz gewandt, von dort ein autographirtes, sehr lakonisch gefaßtes abschlägiges Schreiben erhalten hätten. Was die fernere Preßmittheilung betrifft, in gut informirten Kreisen verlaute mit Bestimmtheit, daß der Gesundheitszustand des Fürsten „trotz aller interessirter Ableugnungen" viel zu wünschen übrig lasse, und daß den Fürsten besonders ein hochgradiger Schlafmangel quäle, so entstammt sie ersichtlich der nämlichen Quelle wie die vorstehend dementirten falschen Nachrichten und dient derselben Tendenz. Der Gesundheitszustand des Fürsten ist zur Zeit erheblich besser als seit Jahren, und zwar derart, daß die Frische und Rüstigkeit Sr. Durchlaucht jeden Besucher überrascht. Selbst die Schlaflosigkeit, unter welcher der Fürst während der Zeit seiner Amtsführung häufiger litt, macht sich weniger bemerkbar, seitdem die Last von Sorge und

Verantwortung, die früher auf seinen Schultern ruhte, von ihm genommen."

— Die Maul- und Klauenseuche hat nach der im kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeiteten Statistik über die Verbreitung von Thierseuchen im deutschen Reiche während des ersten Vierteljahres von 1890 etwas nachgelassen. Sie hat 85 Kreise ꝛc., 1136 Gemeinden und 6582 Gehöfte weniger befallen als im vorigen Vierteljahre. Besonders sind **Ost-** und **Westpreußen**, Hessen-Nassau, Bayern, Königreich Sachsen und Thüringen diesmal wenig betroffen worden, während die nordwestlichen, westlichen und südwestlichen Theile des Reichs, namentlich die Rheinprovinz und Elsaß-Lothringen, zum Theil etwas stärker verseucht waren. Ende März herrschte die Seuche noch in 12 Staaten, 54 Regierungs- ꝛc. Bezirken, 198 Kreisen ꝛc., 439 Gemeinden ꝛc. und 704 Gehöften. Im Vergleich zum Beginn des Berichtsjahres waren am Schluß desselben weniger betroffen 4 Staaten, 31 Gemeinden ꝛc. und 302 Gehöfte, mehr dagegen 1 Regierungs- ꝛc. Bezirk und 18 Kreise. Die Seuche geht daher nur langsam zurück.

— Der gestern von uns gebrachte Wortlaut der Artikel I. und II. des deutsch-englischen Vertrages weicht in einzelnen Punkten von den früher im „Reichsanz." veröffentlichten Grundzügen ab. Daß in der südlichen streitigen Interessensphäre von Ostafrika nicht der Rukuru als Ausgangspunkt der Grenze beibehalten ist, ist eine Aenderung, welche der „Nat.-Zeitung" zufolge unter Mitwirkung des Majors von Wißmann entstanden ist. Dieser betonte die Nothwendigkeit, den Rukuru aufzugeben, um nicht einzelne Stämme durch die zukünftige Grenze zu zerreißen. Nach Angabe des Reichskommissars, welcher die sogenannte Stevenson-Straße kennt, ist dieselbe immer nur der unbedeutende Anfang eines Weges gewesen, zur Zeit aber vollkommen verwachsen und als Straße werthlos. Dagegen besitzt er für die Engländer sehr hohen Werth. — Zur Begründung der Einzelheiten des Vertrages bereitet der Reichskanzler eine ausführliche Denkschrift vor.

— Der Bundesrath hat sich bis zum Herbst vertagt. Die Wiederaufnahme der Arbeiten wird vielleicht erst in der zweiten Hälfte des Oktober erfolgen. Das Ablaufen des Sozialistengesetzes hat auch auf die spätere Berufung des Bundesrathes in diesem Jahre seine Wirkung geübt. Bisher war ein Zusammentreten des Bundesrathes während der letzten Jahre im September erforderlich, weil die Erneuerung von Maßregeln auf Grund des Sozialistengesetzes, die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes u. s. w. erforderlich war. Dies kommt nun in Fortfall und der Zusammentritt des Bundesraths kann daher vertagt bleiben, bis eine Anhäufung von Verwaltungsangelegenheiten oder Vorarbeiten für den nächsten Reichstag es erfordert.

* **Ratibor**, 11. Juli. Das Schweineeinfuhrverbot gegen Oesterreich wird im Laufe d. Mts. aufgehoben; gegen Rußland wird dasselbe fortbestehen.

* **Bremen**, 11. Juli. Major v. Wißmann schrieb an das Ausstellungs-Komitee in Bremen, er hoffe bis Ende Juli zu genesen und werde der Einladung zum Besuch der Ausstellung folgen.

Ausland.

Frankreich. Paris, 11. Juli. Der Senat und die Deputirtenkammer genehmigten einstimmig einen Kredit von 400,000 Francs für die Abgebrannten auf Martinique und Guadeloupe. — Der Deputirte Brisson hatte dem Minister des Auswärtigen Ribot mitgetheilt, er beabsichtige wegen der kraft des Artikels 5 des englisch-deutschen Abkommens vereinbarten Theilung des zwischen dem Tsadsee und dem Congo gelegenen Gebiets in der Kammer zu interpelliren. Nach einer Unterredung mit Ribot vertagte Brisson seine Interpellation. — Ein gewöhnlich gut unterrichtetes Blatt behauptet, Boulanger gehe zur Zeit damit um, seine Begnadigung zu erwirken. Er will sich angeblich in die Kolonien schicken lassen, und zwar unter Bedingungen, die ihm für die Zukunft seine Rehabilitirung in Aussicht stellen. — Wie verschiedene Blätter melden, hat der Minister des Auswärtigen Ribot die von dem Afrikareisenden Kapitän Binger während seiner Reisen in Afrika abgeschlossenen Verträge den Mächten notifizirt. — Der Voranschlag des Budgets der Stadt Paris für das Jahr 1891 beläuft sich auf 281 Millionen. — Der König von Dahomé hat an den Präsidenten Carnot einen Brief gerichtet, welcher mit den Worten schließt, daß der König das Gebiet, welches den Europäern gehöre, nicht nehmen wolle, ebensowenig wolle er aber auch das seinige abtreten.

England. London, 11. Juli. Der Erste Lord des Schatzes Smith läßt erklären, er beabsichtige nicht zurückzutreten oder die Pairswürde anzunehmen. Die Gerüchte über eine bevorstehende Umbildung des Kabinets seien unbegründet. — Die streikenden Briefträger veranstalteten gestern verschiedene Umzüge, doch ist es dabei bis jetzt zu keinem Zwischenfall gekommen. — Der Verband der Londoner Briefträger macht mittelst vertheilter Zettel bekannt, daß er den allgemeinen Streik beschlossen habe, bis den Briefträgern das Vereins- und Versammlungsrecht zugestanden sei.

Rußland. Petersburg, 11. Juli. Das neue Reglement für die Landschafts-Institutionen (Semstwo) ist heute veröffentlicht worden. Der dasselbe einführende kais. Erlaß erklärt diese Verbesserungen für nothwendig, damit die Institutionen in ihrem Wirkungskreise übereinstimmend mit anderen Regierungsinstituten ihre wichtige staatliche Befugniß mit größerem Erfolge erledigen könnten, entsprechend den Absichten des Begründers Alexander II. und des jetzigen Kaisers. — Der Befehlshaber des Petersburger Militärgefängnisses, Oberst Semenow, ist vor Kurzem verabschiedet worden. Wie sich jetzt herausstellt, ist die Verabschiedung auf einen Besuch zurückzuführen, den der Zar kurz vor Ostern im Militärgefängniß gemacht hat. Gewöhnlich wird in Kasernen und öffentlichen Anstalten der beabsichtigte kaiserliche Besuch unter der Hand bekannt gemacht und der Kaiser findet dann auch stets alles in der gewünschten Ordnung, freut sich dessen und äußert wohl auch hier und da, „jenseit der Grenze" könne es unmöglich ordentlicher zugehen. Der Besuch im Gefängniß war jedoch vorher nicht angekündigt worden und der Kaiser bemerkte selbst viele Unordnungen, erfuhr aber noch mehr durch die Militairgefangenen, an die er sich persönlich mit Fragen wandte.

Belgien. Brüssel, 11. Juli. Gestern begann in der Kammer die Berathung des Gesetzentwurfs über die Errichtung einer Unfallversicherungskasse für Arbeiter. Der Ministerpräsident sprach gewisse Bedenken gegen einen Anschluß an das deutsche System aus, das ihm manche Unzukömmlichkeiten zu besitzen und eine leichtsinnige Vermehrung von Unglücksfällen zu begünstigen scheine. Die Kammer bewilligte einen Staatszuschuß von 2 Millionen Francs für die Kasse. Hervorzuheben ist die Einstimmigkeit dieses Beschlusses, die sich daraus erklärt, daß die Idee der Unfallversicherung vom Könige ausgeht, der gelegentlich seines Regierungs-Jubiläums den Arbeitern diese Frucht seiner Sorgfalt für ihr Wohl darbieten möchte.

Italien. Rom, 11. Juli. Kapitän Casati äußerte sich in mehreren Gesprächen mit Journalisten über die gehässige Haltung Stanleys gegenüber Emin. Nicht Emin verdanke Stanley seine Rettung, sondern umgekehrt. Emin und Casati hätten Stanley in geradezu furchtbarer Lage gefunden, und dank Emins Hilfe konnte Stanley den Rückmarsch ausführen. Casati beabsichtigt ein Buch über seine Erlebnisse herauszugeben und dann nach Afrika zurückzukehren. — Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Maßnahmen zu Gunsten der Stadt Rom in zweiter Lesung genehmigt.

Serbien. Belgrad, 11. Juli. Der serbische Minister des Auswärtigen sendet heute ein Rundschreiben an die Vertreter Serbiens im Auslande, in welchem der Sachverhalt bei der Ermordung des serbischen Konsuls in Prisrina dargelegt wird. Die Gesandten werden angewiesen, die Unterstützung der von serbischer Seite in dieser Angelegenheit an die Pforte gerichteten Forderungen zu erbitten. Die Note spricht die Vermuthung aus, die Ermordung sei dem Fanatismus der Arnauten gegen die serbische Nation zuzuschreiben und charakterisirt die Unhaltbarkeit der Zustände im Vilajet Kossovo, wobei zugleich angedeutet wird, daß bei der Ermordung ein Einverständniß mit den türkischen Behörden obgewaltet habe.

Bulgarien. Die Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien über Form und Inhalt der jüngsten bulgarischen Note haben nach einer Konstantinopeler Meldung der „Köln. Ztg." Dank den Vorstellungen des englischen Kabinets und der Zentralmächte eine erfreuliche Wendung genommen, so daß zu erwarten steht, daß die beiden Regierungen durch das schon in den nächsten Tagen zum Abschluß gelangende Ergebniß dieser Verhandlungen durchaus befriedigt werden dürften. Ebenso zweifelt man in Konstantinopel nicht, daß die bulgarische Regierung auch mit neueren panslavistischen Beunruhigungs- und Aufstandsversuchen schnell und nachdrücklich fertig werden wird. Die Erschießung Panitzas wird sich auch in dieser Hinsicht als ein sehr beredtes und wirkungsvolles Beruhigungsmittel bewähren.

Amerika. Nach einem Telegramm aus Mexiko herrscht in San Salvador volle Anarchie. General Czeta hält die Hauptstadt mit einer bewaffneten Truppe besetzt. Banden von Anhängern der verschiedenen Prätendenten durchziehen das Land. Es haben bereits mehrere kleine Gefechte stattgefunden.

Washington, 10. Juli. Der Senat nahm mit 39 gegen 26 Stimmen die Silberbill in der Fassung an, welche die aus Mitgliedern des Senats und des Repräsentantenhauses gebildete Kommission vorgeschlagen hatte.

Asien. Aus Yokohama wird gemeldet, daß der König von Korea die Hilfe des amerikanischen Geschwaders angerufen hätte, worauf der Befehlshaber der amerikanischen Flotte Seesoldaten und Matrosen gelandet und das königliche Palais besetzt hätte. Die Amerikaner hätten thatsächlich von Korea Besitz genommen. — Die amerikanische Regierung erklärt, daß sie hierüber noch keine amtlichen Nachrichten empfangen habe.

Hof und Gesellschaft.

* **Eide**, 11. Juli. Der Kaiser trat heute früh 8 Uhr die Kariolfahrt über Vossewangen nach Stahlheim an. Der Himmel war bezogen und das Wetter kühl; später klärte es sich auf. Die Yacht „Hohenzollern" fährt über Bergen nach Gudvangen, um dort den Kaiser wieder aufzunehmen.

— Prinz Heinrich ist mit der „Irene" aus dienstlicher Veranlassung am 8. Juli in **Kiel** eingetroffen; das Schiff geht an 12. Juli wieder in See, um zur Manöverflotte zu stoßen. Die umlaufenden Nachrichten, welche das Eintreffen des Prinzen mit der Erkrankung der Prinzessin Heinrich verknüpften, beruhen nach dem „Reichsanzeiger" auf Erfindung.

* **Kiel**, 11. Juli. Anläßlich des Geburtstages der Prinzessin Heinrich sind die Häuser und Schiffe beflaggt. Mittags stellte sich die Besatzung der „Irene" im inneren Schloßhof auf. Prinz Heinrich wies in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin und brachte ein dreifaches Hurrah auf die Prinzessin aus, welche von der Schloßterrasse aus zusah.

* **Berlin**, 11. Juli. Am königlichen Hofe wurde heute der Geburtstag der Gemahlin des Prinzen Heinrich, Prinzessin Irene, festlich begangen. — Prinz Alexander ist nach Beendigung seiner Kur in Marienbad, nach etwa vierwöchigem Aufenthalte daselbst, hierher zurückgekehrt und hat für die nächsten Sommerwochen wieder seine Villa in der Nähe von Potsdam bezogen. — Prinz Georg, welcher sich von hier zur Kur nach Bad Ems begeben hatte, ist nach Beendigung derselben von dort nach Luzern weitergereist, wo er gegenwärtig zu mehrwöchigem Aufenthalte verweilt. — Der jüngste Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, Prinz Friedrich Wilhelm, vollendet morgen sein zehntes Lebensjahr und tritt gleichzeitig gemäß der alten Ueberlieferung des Hohenzollernhauses in den Dienst des preußischen Heeres ein. Er erhält das Offizierspatent und wird fortan, gleich seinen beiden älteren Brüdern, als Sekondelieutenant bei der Leibkompagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß geführt. Am königlichen Hofe wird dieser Tag festlich begangen werden.

* **Karlsbad**, 11. Juli. Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha traf gestern mit Extrazug bei dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien ein, angeblich um wichtige Familienangelegenheiten mit ihm zu berathen.

* **Belgrad**, 11. Juli. König Milan hat die geplante Reise nach Karlsbad aufgegeben und besucht ein serbisches Bad.

— Der chinesische Gesandte in Berlin ist zum Vizeminister des Kriegsministeriums ernannt worden und begiebt sich verläufig nach Petersburg.

Armee und Flotte.

— Ueber neue Strafmaßregeln gegen Spionagen in Friedenszeit wird nach einer Petursburger Meldung der „Kölnischen Zeitung" in dem russischen Justizministerium ein Gesetzentwurf vorbereitet.

— Zur Reorganisation der türkischen Flotte soll nach der „Kölnischen Zeitung" die Pforte die englische Regierung um eine Abordnung von Marineoffizieren ersucht haben. Schon jetzt stehen den türkischen Schiffskommandeuren englische Offiziere und Ingenieure zur Seite, welche eigentlich den ganzen Dienst besorgen.

Kirche und Schule.

— Der „Kur. Pozn." theilt in einer neuerlichen Besprechung der erzbischöflichen Kandidatenfrage mit, der apostolische Stuhl habe den zur Wahl der Bischöfe Berechtigten ans Herz gelegt, keine Persönlichkeiten zu wählen, welche dem Kaiser nicht genehm wären.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 10. Juli. Nach seiner Rückkehr aus Norwegen wird der Kaiser nach dem „D. C." hier zu größeren See- und Strandmanövern erwartet.

W. B. **Danzig**, 11. Juli. Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen einstimmig, das Rücktrittsgesuch des Oberbürgermeisters v. Winter zu genehmigen und demselben in dankbarer Anerkennung seiner unvergänglichen Verdienste um die Stadt das volle Gehalt von 18,000 Mk. als Pension zu belassen, sowie das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig zu verleihen.

* **Neustadt**, 10. Juli. Ein hier erst vor einigen Tagen in der Provinzial-Irren-Anstalt aufgenommener, den höheren Gesellschaftsklassen angehöriger Kranker fand gestern früh Gelegenheit, von dort zn entweichen, indem er aus dem Fenster sprang und durch eine Lücke einer in der Reparatur befindlichen Mauer unbemerkt das Weite suchte. In einem Hotel hierselbst wußte er sich ein Darlehn von 30 Mk. zu verschaffen, kaufte in einer Eisenhandlung einen Revolver und begab sich auf den Bahnhof. Dort wurde er erkannt und festgenommen, wähend dessen man schleunigst zur Anstalt um Hilfe schickte. Ehe der Anstaltswagen mit, einem Ober- und einem anderen Wärter anlangte, hatte sich der Kranke zu befreien vermocht und war entlaufen. Als man ihn endlich ergriffen, setzte er seiner Festnahme hartnäckigen Widerstand entgegen, verletzte den Oberwärter K. leicht durch zwei Streifschüsse und den anderen Wärter ziemlich bedeutend durch einen Schuß in das Knie. Ein zweiter Schuß prallte zum Glück an der Uhr des Wärters ab. Schließlich wurde der Irre bewältigt und nach der Anstalt zurückgebracht. — Ein Tagelöhner Namens Kath aus Oppalin (hiesigen Kreises) hat sein 3 Tage altes mißgestaltetes Kind (gespaltene Nase, Hasenscharte und Wolfsrachen) getödtet, indem er es erst mit dem Kopf gegen die Wiege und dann gegen den Ofen geschlagen. In Folge erstatteter Anzeige des Vorfalls fand gestern eine Sektion der Leiche durch die Gerichtskommission an Ort und Stelle statt. Der Thäter ist in das hiesige Gerichtsgefängniß abgeliefert worden. (D. Z.)

* **Karthaus**, 10. Juli. Das hiesige Riesesche Grundstück, in der Danziger Straße, ist für 11,000 Mk. in die Hände des Kaufmanns Herrn Alexander Gdanitz übergegangen. — Vorgestern zwischen 2 und 3 Uhr morgens, als alles noch tief schlief, entstand auf Abbau Karthaus, unweit der Bütower Chaussee, bei dem Invaliden und Eigenthümer Kolpack Feuer. Es brannte das Wohnhous total nieder. Das bewegliche Inventar wurde zur Noth gerettet. An ein Löschen des Feuers war nicht zu denken, weil das Gebäude mit Stroh gedeckt war und weil keine Rettungsmannschaften sogleich zur Stelle waren. Eine halbe Stunde, nachdem die Löschmannschaften auseinander gegangen waren, fing auch die mit Stroh gedeckte Scheune zu brennen an und brannte ebenfalls nieder. Kolpack ist gegen Feuersgefahr versichert. Man vermuthet Brandstiftung. — Ein Pferdeknecht und ein Pferd von Mischischewitz wurden bei dem Unwetter, welches am vergangenen Freitage Nachmittag in unserem Kreise wüthete, vom Blitz erschlagen.

* **Marienburg**, 11. Juli. Das dem Gutsbesitzer Carl Schlesiger in Lichtfelde bisher gehörige Grundstück ist für den Preis von 146,385 Mk. an den Oberinspektor Emil Hoefs aus Leikew bei Kl. Soldikow übergegangen.

* **Dirschau**, 11. Juli. In der gestrigen Generalversammlung der Zuckerfabrik Liessau waren 245 Aktien durch 21 Aktionäre vertreten. Nach dem Geschäftsbericht wurden in der Campagne 1889—90 (24. Sept. bis 20. Dezember) 350,500 Ctr. (3000 Ctr. weniger als im Vorjahre) verarbeitet. Der Reingewinn beträgt 20,334,85 Mk., aus welchem der Aufsichtsrath Auszahlung einer Dividende von 3½ pCt. beantrat. Die Versammlung dagegen beschloß, daß eine Dividende von 4 pCt. gewährt und der Mehrbetrag von 2400 Mk. aus dem Spezial-Reservefonds entnommen werden solle. Zu Mitgliedern der Direktion bezw. des Aufsichtsraths wurden Rentier Hohst-Lissau auf drei Jahre und Gutsbesitzer Worrach-Damerau auf 5 Jahre wiedergewählt.

* **Löbau**, 10. Juli. Gestern hat das Suder'sche Ehepaar hier die goldene Hochzeit gefeiert. Vom Kaiser sind dem Jubelpaare 30 Mark überwiesen. Auch die Bürger der Stadt haben ein ansehnliches Geschenk überreicht.

* **Aus dem Kreise Briesen**, 10. Juli. Gestern Abend ereignete sich nach dem „Ges." auf dem Bahnhofe zu Hohenkirch ein schrecklicher Unglücksfall. Der Arbeiter Gebert aus Briesen hatte sich unfern des ersten Weichenstellerhauses niedergelegt. Der Schnellzug von Jablonowo riß dem mit dem Kopfe zu nahe den Schienen Liegenden einen Theil des Hinterkopfes weg; noch lebend wurde der Unglückliche in das nächste Haus geschafft.

* **Marienwerder**, 11. Juli. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in dem Gaststalle des Gastwirths Herrn Schwentikowski in Balken Feuer aus und ergriff mit solcher Schnelligkeit auch das Wohnhaus, welches sich mit dem Gaststall unter einem Dache befindet, daß an eine Bergung der Sachen nicht zu denken war. Nur mit Mühe wurden die Pferde gerettet, während 5 Schweine und einige 20 Hühner, sowie Betten, Wirthschafts- und Ackergeräthe verbrannten. Die Entstehungsursache des Brandes ist bis jetzt unbekannt, man vermuthet indeß Brandstiftung. — Der Arbeiter Joseph Srodzinski zu Grutta hat am 29. Mai d. J. den 36 Jahre alten Chrostawski mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet, was der Herr Regierungspräsident belobigend mit dem Bemerken zur Kenntniß bringt, daß er dem Srodzinski für diese That eine Prämie von 30 Mk. bewilligt hat.

* **Kulm**, 10. Juli. Der Oberlehrer Dr. S. vom hiesigen Königl. Gymnasium hat sich heute Mittags mit Arsenik vergiftet. Was den Unglücklichen, der anscheinend in geordneten Verhältnissen und in glücklicher Ehe lebte, zu dieser That getrieben hat, ist bis jetzt noch unbekannt.

* **Hammerstein**, 10. Juli. Dienstag brannte das Wohnhaus des Besitzers Lemke in Wilhelmsdorf mit dem gesammten nicht versicherten Mobiliar nieder.

* **Schippenbeil**, 9. Juli. Gestern ereignete sich auf dem Gute Wöterkeim ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Forst-Kandidat hatte sich auf die Entenjagd begeben, schoß, und die ganze Schrotladung traf einen sich auf der entgegengesetzten Seite eines Teiches aufhaltenden 12jährigen Knaben.

* **Berent**, 10. Juli. In der Strauchhütte ist am vergangenen Sonnabend durch Blitzschlag ein Stall und eine Scheune des Besitzers D. angezündet worden, in Folge dessen dieselben abbrannten. Mitverbrannt sind 4 Pferde, 13 Stück Rindvieh, Schweine und Schafe; alles außer den Gebäuden ist unversichert, so daß der Besitzer schweren Schaden hat.

* **Braunsberg**, 10. Juli. Die hiesige Schuhmacher-Innung hat infolge der Lebensmittelvertheuerung und der damit verbundenen Zahlung höherer Arbeitslöhne den Preis sämmtlicher Schuhmacher-Arbeiten erhöht.

—i. **Schöneck**, 11. Juli. In der letzten Monats-Versammlung des Kriegervereins fanden einige Vorbesprechungen über die Arrangements, welche bei dem Fest der Fahnenweihe zu treffen sind, statt. Gleichzeitig wurde das Festkomitee gewählt, welches aus folgenden Herren besteht: Kreisschulinspektor Friedrich, Malermeister Hecht, Obersteuer-Kontroleur Ludwig, Oberförster Schmidgen, Bürgermeister Loost und Gutsbesitzer Weichbrodt. — Daß ein Jäger mit einem Schuß zugleich einen Fuchs und einen Hasen erbeutet, dürfte wohl noch nicht dagewesen sein. Am 1. Juli, bei Eröffnung der Hühnerjagd, fand auf dem Lockener Territorium eine Jagd statt. Die Schützen hatten den See umstellt und warteten so auf den Ausflug des Wildes. Da sah plötzlich ein Waidmann, der Besitzer Z. aus Z., daß ein Fuchs, welcher von den den See umringenden Jägern in die Enge getrieben war, im Wasser langsam schwimmend sich dem Ufer nähern. Sogleich wandte er diesem seine Aufmerksamkeit zu und hatte das schwimmende Thier auch gleich hierauf das Land erreicht. Schnell näherte er sich ihm einige Schritte, ein wohlgezielter Schuß krachte und Reineke Fuchs war eine Leiche. Der Schütze eilte nun seiner Beute zu und war nicht wenig erstaunt, neben dem Fuchs auch einen Hasen, dem der Kopf fehlte, zu finden. Interessant ist für jeden Jagdliebhaber zu wissen, daß ein Fuchs die von ihm getödtete Beute ebenso trägt, wie ein Jagdhund das erlegte Wild, und daß er mit derselben sogar das Wasser durchschwimmt; dieses wird in Jägerkreisen vielfach angezweifelt. — Bei einer auf der Lienfitzer Feldmark abgehaltenen Entenjagd schoß Herr Oberförster Schnidgen eine neuholländische (australische) Hühnerart. Wie dieses Exemplar, welches bei uns nur in Thiergärten zu finden ist, auf den Lienfitzer See gelangte, kann nicht aufgeklärt werden.

* **Königsberg**, 11. Juli. Der Maler Professor Steffeck ist heute auf dem Cranzer Bahnhof an einem Schlaganfall plötzlich gestorben. Der Verstorbene wirkte seit dem 1. Oktober 1880 als Direktor der hiesigen königlichen Kunstakademie. — Den diesjährigen Herbstübungen des ersten Armeekorps wird, wie in militärischen Kreisen verlautet, Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, welcher im Herbste 1887 in Königsberg bei Gelegenheit des Korpsmanövers in Vertretung Kaiser Wilhelms I. anwesend war, beiwohnen. Derselbe ist Inspektor der 1. Armee-Inspektion, zu welcher auch das Ostpreußische Armeekorps gehört. — Die einzige überlebende Schwester Johann Jacobys ist dieser Tage in dem Alter von 91 Jahren gestorben und wurde gestern auf dem israelitschen Kirchhofe bestattet. — Gestern Abend 7 Uhr spielte das siebenjährige Kind eines in der Hadergasse wohnenden Einwohners auf dem Boden, stieg auf das Treppengeländer und stürzte von hier durch den drei Stock hohen Lichthof auf den Flur. Der Tod trat infolge eines bei dem Sturz erlittenen Genickbruchs auf der Stelle ein. — Eine Frage, welche für alle Städteverwaltungen gleiches Interesse hat, beschäftigte in diesen Wochen lebhaft Stadtverordnetenversammlung und Magistrat. Ein Mitglied der Stadtverordneten hatte in einer Sitzung eine erhebliche Reihe von Bedenken und Beschwerden über die Geschäftsgebahrung eines höheren städtischen Verwaltungsbeamten zum Vortrage gebracht. Der Magistrat richtete darauf ein Schreiben an diesen Stadtverordneten persönlich, worin er von demselben verlangte, er solle für die vorgetragenen Behauptungen die Belege ꝛc. an den Magistrat geben. Der betreffende Stadtverordnete übergab das Schreiben dem Stadtverordnetenbureau mit der Bemerkung, daß er nach seiner Auffassung keinerlei persönliches Verhältniß zu dem Magistratskollegium, sondern nur ein solches zum Stadtverordnetenkollegium anerkenne. Wenn der Magistrat an ihn einen berechtigten Wunsch habe, dem nachzukommen er natürlich jederzeit bereit sein werde, würde derselbe sich direkt an das Bureau der Stadtverordneten zu wenden haben, dem allein sich jedes Mitglied als untergeordnet zu betrachten habe. Auch in einem früheren Falle, der einen anderen Stadtverordneten betraf, ist die direkte Beantwortung einer Anfrage des Magistrats abgelehnt worden.

* **Goldap**, 10. Juli. Vorgestern wurde das Wohnhaus des Besitzers Botschau-Buttkuhnen mit einem Theile der unversicherten Habe durch Feuer zerstört. Eine Frau wurde von einem Soldaten mit eigener Lebensgefahr dem Flammentode entrissen. Der energischen Hilfeleistung einer Kompagnie des. 59. Regiments, welche auf einer Felddienstübung an dem brennenden Gebäude vorbeimarschirte, ist die Erhaltung der übrigen Baulichkeiten zu verdanken. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

* **Tilsit**, 9. Juli. Ein Mann aus Rußland reiste vor sechs Wochen mit seinem 15jährigen Sohne nach Amerika. In Hamburg aber ließ der herzlose Vater sein Kind im Stich und bestieg das Schiff, um allein die Reise in die neue Welt zu machen. Der arme Junge hat ohne alle Mittel die weite Strecke von Hamburg bis Tilsit in sechs Wochen zu Fuß zurückgelegt und begab sich heute von hier aus zu seiner noch in Rußland weilenden Mutter zurück.

* **Lyck**, 10. Juli. In der Nacht vom 1. zum 2. Juli ist in Sawadden der Hirt Gottlieb Passawotzki von dem Arbeiter August Passawotzki auf dem Heuboden des Käthners Trojahn erschlagen worden. Der Thäter schleppte die Leiche auf die Sawadder Landstraße, ließ sie dort liegen und entfloh, wurde aber nach einigen Tagen ergriffen.

* **Posen**, 10. Juli. Ein ungemein starkes Gewitter zog heute Nachmittag über Posen hinweg. Der wolkenbruchartige Regen überschwemmte die niedrigen Theile abschüssiger Straßen fußhoch, und das Wasser ergoß sich in die Kellerwohnungen, so daß die Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden mußte.

* **Bromberg**, 10. Juli. Seit einigen Tagen ist der Kaufmann Julius Krojanker, ein großer Getreide-Spekulant, mit Hinterlassung bedeutender Schulden von hier verschwunden. Man vermuthet, daß derselbe nach Amerika oder Australien „gereist" ist. — Gestern wurde in Weißenhöhe ein Flößer verhaftet, der in dem Verdachte steht, einen andern Flößer, mit dem er zusammen eine Traft Holz auf der Netze fortzuschaffen hatte, ins Wasser gestoßen zu haben, so daß der Mann ertrunken ist.

* **Bromberg**, 11. Juli. Ein hiesiger Kellner, welcher sich mit einem Achtel an der Schloßfreiheitslotterie betheiligt hatte, verkaufte vorgestern früh seinen Antheil an zwei Herren. Wie erstaunt und niedergeschlagen war er jedoch, als schon am Mittag desselben

Tages dem Lotterie-Kollekteur telegraphisch angezeigt wurde, daß auf seine bisherige Loosnummer ein Gewinn von 50,000 Mk. gefallen sei. Nunmehr sind die Abnehmer des Looses — ein Brunnenmacher und ein Schlosser — dadurch vom Glück begünstigt worden.

* **Pr. Stargard,** 10. Juli. In dem letzten Kreisblatt liest man ein Inserat ohne Unterschrift, in welchem angekündigt wird, daß Gänse in diesem Jahre im Preise niedriger stehen, weil „Hafer zu theuer". Aus der ganzen Fassung des Inserats ließ sich, was nachher Bestätigung fand, für Kenner sofort der Schluß ziehen, daß hier ein Manöver eines gewinnsüchtigen Gänseverkäufers vorliege, um die Gänse im Preise zu drücken.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

13. Juli: **Sehr wolkig, warm, schwül, theils sonnig, später vielfach Gewitterregen, auffrischende kühle Winde.**

14. Juli: **Theils wolkig, theils heiter, warm, vielfach Gewitterregen, sehr windig.**

15. Juli: **Kühles wolkiges Wetter, mit Regen, windig, später vielfach klar.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 12. Juli.

* [**Kaiserlicher Auftrag.**] Die „K. H. Ztg." schreibt: Wie wir zuverlässig erfahren, hat der Kaiser Herrn Schichau in Elbing den Auftrag zum Bau der kaiserlichen Yacht ertheilt, mit dem Hinzufügen, es sollte dabei nichts gespart werden, um ein in jeder Beziehung mustergiltiges Werk erstehen zu lassen.

* [**Konzert.**] Das am Donnerstag verregnete Konzert der Liedertafel ist nunmehr auf Montag den 14. d. Mts. festgesetzt. Wie wir hören, beabsichtigt Herr Kapitän Friers einen seiner Dampfer zu dem Konzert von 5½ Uhr ab in halbstündigen Pausen von der Scharfen Ecke nach Englischbrunnen abgehen zu lassen.

* [**J. Winkler's anatomisches Museum.**] Wenn man erwägt, wie die Naturwissenschaften, insbesondere die Lehre vom Menschen, stetig fortschreiten und mehr und mehr Allgemeingut des Volkes werden, so darf wohl Veranlassung gegeben sein, auf Winklers anatomisches Museum besonders aufmerksam zu machen, zumal die außerordentlich reiche Sammlung, theils natürlicher, theils künstlicher Präparate das Werden und Entwickeln unseres Körpers in der vortrefflichsten Weise veranschaulicht; namentlich liegt ihr Vorzug darin, daß die Abtheilung für Chirurgie, Kinderkrankheiten, Augenheilkunde und die Krankheiten der inneren Organe lückenlos den Verlauf der Krankheit schildert und dem Laien genaue Belehrung darüber gewährt. (Siehe auch Annonce.)

* [**Personalveränderungen im Bezirke der kaiserl. Ober-Postdirektion Danzig.**] Neu angenommen sind: zu Postgehilfen: Möller in Pr. Stargard; zu Postagenten: Girod, Lehrer in Sypniewo, Herberger, Rechnungsführer in Hohenhausen, Laube. Uebertragen sind: dem Hauptmann a. D. Steuder, unter Ernennung desselben zum Postdirektor, das Postamt I. in Deutsch-Eylau, dem Postsekretär Fleck in Pr. Stargard die Verwaltung des Postamts II. in Terespol. Ferner ist, zunächst probeweise, übertragen: dem Telegraphenamtskassirer Dous in Dresden die Vorsteherstelle des Telegraphenamts I. in Thorn. Versetzt sind: der Telegraphendirektor Dübel von Thorn nach Lübeck, die Postassistenten Groß von Dirschau nach Bischofswerder, Mattern von Bischofswerder nach Thorn. Freiwillig ausgeschieden ist: der Postagent Bobolz in Sypniewo.

* [**Personalien.**] Der Rechtskandidat Botho v. Pusch ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen. Es sind ferner ernannt worden: der Gerichtsschreibergehilfenanwärter Wulff in Marienburg zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgerichte daselbst und der Hilfsgerichtsdiener Mallée in Thorn zum ständigen Hilfsgerichtsdiener bei dem Amtsgerichte daselbst. Der Regierungsrath Reichenau in Marienwerder ist zum Ober-Regierungsrath ernannt und, wie verlautet, an die Kgl. Regierung zu Bromberg versetzt worden.

* [**Dekorirt.**] Dem Krankenwärter Friedrich Saworra zu Danzig ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

* [**Staats-Darlehn.**] Wie wir erfahren, gelangen die an einige Ueberschwemmte hiesiger Stadt aus Anlaß der im August 1888 erlittenen Ueberschwemmungsschäden bewilligten Staats-Darlehne nunmehr zur Auszahlung.

* [**Versammlung.**] Die 18. Jahresversammlung der Gasfachmänner des Baltischen Vereins wird am 20., 21. und 22. d. Mts. in Dirschau abgehalten werden. An die Verhandlungen schließt sich ein Festessen, eine Besichtigung der Fettgasanstalt der Ostbahn und der im Bau begriffenen zweiten Eisenbahnbrücke und ein Ausflug nach Marienburg zur Besichtigung des Hochmeisterschlosses.

* [**Beim X. deutschen Bundesschießen**] in Berlin hat Herr Rentier Krieger von hier am Donnerstag auf Stand einen Preisbecher erhalten. Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz hat sich für die Erfüllung von 30 Punkten (Zentrumsschüsse) die silberne Festmedaille erworben. Einen Preisbecher erhielt u. A. Herr Spiller-Posen.

* [**Polizeiverordnung.**] Der Herr Oberpräsident von Westpreußen hat eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher Getreide-, Heu-, Stroh- und Stoppel-Mieten (Diemen, Staken) nur so aufgestellt werden dürfen, daß sie von Gebäuden, welche mit Feuerung versehen, aber nicht feuersicher eingedeckt sind, mindestens zwanzig, von feuersicher eingedeckten, mit einer Feuerung versehenen Gebäuden mindestens zwölf, von den nicht mit einer Feuerung versehenen Gebäuden, sowie von einander mindestens fünf Meter entfernt bleiben. Nur in besonderen, durch die Oertlichkeit bedingten Fällen dürfen solche Mieten in größerer Nähe von Gebäuden, sowie von einander aufgestellt werden. Hierzu bedarf es jedoch in jedem einzelnen Falle der Genehmigung der Ortspolizeibehörde.

* [**Haftentlassung.**] Nachdem vor einigen Tagen bekanntlich der frühere Landesdirektor Dr. Wehr krankheitshalber aus der Untersuchungshaft entlassen worden, ist nun auch der Gutsbesitzer Holtz-Blumenfelde, welcher im Verdacht steht, in Gemeinschaft mit Dr. Wehr die bekannten Unregelmäßigkeiten bei der Fersenauer Meliorations-Angelegenheit begangen zu haben, gegen eine größere Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

* [**Schulunterricht auf dem Lande.**] Gegen die allgemeinen Befreiungen vom Schulunterricht auf dem Lande sind seit längerer Zeit vielfach Beschwerden erhoben worden. Jetzt haben einzelne Regierungen dagegen Stellung genommen. Manche Landschulen hatten bisher unter dem Uebelstande zu leiden, daß eine Reihe von Kindern auf Antrag der Eltern für das Sommerhalbjahr bis auf wöchentlich 12 Stunden vom Unterricht befreit werden konnten, um den Eltern bei den ländlichen Arbeiten zu helfen, oder sich bei fremden Leuten zu Viehhütern oder dergleichen zu vermiethen. Die Regierungen haben nunmehr angeordnet, daß von Ostern 1891 an keine Befreiung auf Grund der Verordnung vom 30. November 1870 mehr erfolgen solle und jedes Schulkind an sämmtlichen Schulstunden theilzunehmen habe.

* [**Amtliches.**] Die heute ausgegebene Nummer des „Amtsblattes" der königlichen Regierung zu Danzig enthält folgende Bekanntmachung: Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung zu Elbing durch Verfügung vom 3. Juli 1886 die Vorrechte aus § 100e Nr. 1—3 der Reichs-Gewerbeordnung vom 1. Juli 1883 verliehen worden sind.

* [**Westpr. Heerdbuch-Gesellschaft.**] In Marienwerder fand kürzlich eine Sitzung des Ausschusses statt, wobei der Geschäftsführer das vorgefundene Material als ein alle Erwartungen übertreffendes bezeichnete. Es unterliege keinem Zweifel, daß Westpreußen derartig brauchbares Holländer Vieh aufzuweisen habe, wie es ein Heerdbuch verlangt, das an die Erfahrungen der Nachbarprovinz Ostpreußen anknüpfend, unter allen Umständen mit bestem Erfolge weiterzüchten wird. Im Weiteren richtet der Geschäftsführer an die Herren Körkommissare die Bitte, niemals zu unterlassen, so scharf und rücksichtslos als möglich zu kören, nur dann werde das Werk der Heerdbuch-Gesellschaft von bleibendem Erfolge begleitet sein. Hierauf stellte Herr Direktor Dr. Kuhnke den Antrag, es sollen hinfort nur solche Thiere angekört werden, deren Voreltern väter- und mütterlicherseits nachweislich Heerdbuchthiere des Holländischen, Ostpreußischen oder Westpreußischen Heerdbuches sind. Der Vorsitzende schließt sich diesem Antrage an und wird derselbe der nächsten Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Zum Schlusse folgten Angelegenheiten der Kasse, es sollen nämlich in Zukunft Beiträge für die Körung gleich nach Beendigung der ganzen Körung, also am 15. April eingesandt werden. Da der Beitrag etwas hoch ist, so wird beschlossen, daß jedes Mitglied die nöthige Zahl Stammzuchtregister, sowie das gedruckte Heerdbuch unentgeltlich zugeschickt erhält.

* [**Kreuzottern.**] Am Mittwoch gingen der Secundaner R. und der 14jährige Sohn des Gutsbesitzers P. in Gr. Semlin auf den Käferfang in den Semliner Wald. Dort wurden sie von Arbeitern auf die gefährlichen Kreuzottern aufmerksam gemacht. Sie gingen nun in die nächstliegende Schonung und fingen hier auch 6 zum Theil ziemlich große Kreuzottern. Wir theilen den Vorfall nach der „D. Z." Besuchern unserer benachbarten Wälder als eine Mahnung zur Vorsicht mit.

* [**Gnadengesuche.**] Wie uns mitgetheilt wird, haben die beiden Müller K. und L., welche wegen Durchstiches des Dammes an Pulvergrund am 5. August 1888 zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt wurden, bei Sr. Majestät dem Kaiser Gnadengesuche eingereicht.

* [**Marktbericht.**] Der heutige Sonnabendmarkt war recht gut beschickt. Schon am gestrigen Abend war auf dem Gemüsemarkt am Elbing die ganze westliche Seite von Gemüseverkäuferinnen dicht besetzt, welche Kohlrabi, Schooten, Möhren, Karotten, Savoyenkohl und sogar schon Schneidebohnen und anderes Gemüse feilboten. Auf der Fischbrücke waren gestern bereits Rauchwaaren, namentlich sehr schöner Stör eingetroffen, welcher schon vor Beginn des heutigen Marktes schnellen Absatz fand. Der heutige Fischmarkt brachte außer Rauchwaare wenig gute Butterfische, nur kleine Aale und Hechte waren stark vertreten. Wildenten waren bereits reichlicher zugeführt, darunter auch schon gut ausgewachsene junge Exemplare. Der Kartoffelmarkt war überfüllt, namentlich von rosa Kartoffeln, welche mit 1,50 Mk. pro Scheffel abgegeben wurden. Die weißen mehligen Sorten erzielten bis 1 Mk. höhere Preise. Der Butter- und Eiermarkt genügte der Nachfrage. Butter wurde mit 80 Pf. bis 1 Mk. pro Pfd., Eier mit 65 bis 70 Pf. pro Mandel gehandelt. Der Beerenmarkt brachte hauptsächlich Blaubeeren in großer Menge, Erdbeeren werden schon seltener, dagegen ist die Zufuhr von Himbeeren und Johannisbeeren ziemlich stark. Hübsch besetzt war der Schwämmemarkt, namentlich war in Steinpilzen und Reizker gute Auswahl. Der Böttchermarkt nimmt immer größere Dimensionen an und beansprucht fast das ganze Zentrum des neuen Marktes. Der Getreidemarkt war ohne Leben, die Rübsenzufuhr, in schöner Qualität, nahm unsere Oehlmühle zu 8,50 bis 8,60 Mark pro Scheffel aus dem Markte. Der Schweineauftrieb auf dem Viehmarkte war schwach und Preise sehr hoch.

* [**Baumblüthe.**] Auf dem Inn. Marienburgerdamm zeigt gegenwärtig der Baum einer Forellenbirne in diesem Jahre bereits die dritte Blüthe.

* [**Verhaftet.**] Der auf dem Aeuß. St. Georgendamm wohnhafte Arbeiter Gottfried Kollwes, gegen welchen eine Untersuchung wegen eines Sittlichkeitsverbrechens schwebte ist gestern Abend auf Requisition der hiesigen Staatsanwaltschaft verhaftet und in Untersuchungshaft genommen.

* [**Vermißt.**] Seit verflossenem Sonntag ist hier das zwanzig Jahre alte Dienstmädchen Malwine Hintz verschwunden. Da die Vermißte ihre sämmtlichen Kleider bei ihrer auf dem Innern Marienburgerdamm wohnhaften Dienstherrschaft zurück gelassen hat, sich auch nicht bei ihren Verwandten oder sonst irgend wo hat blicken lassen, so vermuthet man, daß dieselbe verunglückt ist.

X. Deutsches Bundesschießen.

Berlin, 11. Juli.

Die Meeraner Schützenkapelle, die in ihrer buntfarbigen Nationaltracht unter allen fremden Schützengästen die meiste Aufmerksamkeit erregte, hat Donnerstag Mittag 12 Uhr 20 Min. mit dem fahrplanmäßigen Zuge ihre projektirte Fahrt vom Potsdamer Bahnhof aus nach Magdeburg angetreten und damit Berlin für immer verlassen. Eine Anzahl Berliner Schützenbrüder hatte den Meeranern das Geleit bis zum Bahnhof gegeben, und die Verabschiedung war beiderseits eine recht herzliche.

Dreitausend Schützen mit insgesammt 96 Fahnen haben Berlin bis Donnerstag Nachmittag wieder verlassen.

Der Gabentempel ist noch immer mit denselben Kostbarkeiten gefüllt, wie am ersten Tage nach seiner Eröffnung, obgleich täglich zahlreiche Ehrenpreise errungen und vertheilt werden. Dieselben sind jedoch den großen Vorräthen von Preisen entnommen, die im Erdgeschoß des Gabentempels in Kisten und Kasten aufbewahrt sind; von den oben unter Glas ausgestellten Werthstücken fehlt noch nicht ein Stück. Deshalb ist der Besuch des Gabentempels auch noch immer ein ungeschwächt lebhafter, und täglich müssen die Eingänge wegen der eingetretenen Ueberfüllung auf einige Zeit gesperrt werden.

Auf den Festscheiben sind bisher schon recht günstig Resultate erzielt. Auf der Feldfestscheibe „Frankfurt" schossen bisher 60 Ringe, das höchste, was überhaupt erreichbar ist: Großpietsch-Striegau und König-Pfaffendorf in Bayern. 59 Ringe erschossen Fiedler-Eisleben und Baumbardt aus dem Anhaltischen. Ihnen winken je einer der zehn großen Preise (Stadt Berlin 2000 Mark, Niederbarnim 1200 Mk., Berlin 1000 Mk., österreichischer Schützenbund 600 Mk. u. s. w.) Auf Feldscheibe „Berlin" sind bisher als Höchstes 58 Ringe erreicht worden. Sie erschoß sich Buchwald-Berlin. Für diese Scheibe sind gleichfalls zehn große Preise ausgesetzt, darunter solche der Stadt Berlin in Höhe von 3000 und 1800 Mk., die Ehrengabe der vereinigten drei Newyorker Schützen (2700 Mk.) und die Wiener Ehrengabe in Höhe von 1050 Mk. Auf der Festscheibe „Deutschland" endlich ist bisher Binder-Braunschweig mit 58 Ringen der beste Schütze. Hier gilt es den Ehrenpreis des Kaisers zu erringen, außerdem locken hier elf große Preise im Werthe von 2500, 1500, 1500, 1500, 1200, 1000 Mk. u. s. w. Unter den Feldstandscheiben hat bisher die Scheibe „Heimath" die besten Resultate aufzuweisen. Es sind hier bereits 12 Treffer unter 1000 Theilern, also nahe dem Zentrum des Kartons, zu verzeichnen. Der höchste Preis hat hier einen Werth von 5000 Mk., der zweite gilt 2500, der dritte 1500 Mk. Insgesammt stehen zwölf große Preise aus. Auf Feststandscheibe „München" sind 10 Treffer unter 1000 Theilern. Die höchsten Preise gelten hier 2075, 1100 und 1000 Mk. Am schlechtesten ist bisher auf Scheibe „Leipzig" geschossen. Hier ist bisher nur ein Treffer mit 884 Theilern zu verzeichnen. Alle übrigen Treffer zeigen über 1000 Theiler. Die höchsten Preise haben einen Werth von 2500, 1950 und 1500 Mk. Die Betheiligung am Schießen wird immer lebhafter.

Die amerikanischen Schützen werden am künftigen Montag Berlin wieder verlassen und sich über Frankfurt a. M. nach Bingen begeben, um einer Einladung der dortigen Schützen folgend, an dem dort stattfindenden Bundesschießen theilzunehmen. Von dort reisen dann die amerikanischen Gäste in ihre Heimath zurück.

Die Große Berliner Pferdebahndirektion hatte am Dienstag ihre größte Tageseinnahme auf den nach dem Schützenplatz führenden Linien erreicht, dieselbe betrug 10,000 Mk. Am Mittwoch und Montag betrugen die Summen je 9000, am Sonntag 8000 Mk.; insgesammt hat die Direktion auf dieser Strecke in den letzten 14 Tagen etwa 60,000 Mk. eingenommen.

Arbeiterbewegung.

* **Madrid,** 11. Juli. Die Sozialisten beabsichtigen am Sonntag ein Meeting abzuhalten, um gegen die von den Arbeitgebern auferlegten unannehmbaren Bedingungen zu manifestiren.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Paris,** 11. Juli. Die Geranten der „Estafette" und der „Petite Republique," welche den Admiral Aube anläßlich der Ernennung des Admiral Duperré auf das Heftigste angegriffen hatten, sind wegen Ehrenbeleidigung je zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe und 3000 Franks Geldbuße verurtheilt worden.

Vermischtes.

* **Belgrad,** 11. Juli. In Nisch ist die Maschinenwerkstätte der Eisenbahn, in Pirot sind große ärarische Heuvorräthe durch Brandlegung vernichtet worden.

* **Madrid,** 11. Juli. Wie verlautet, seien in der Provinz Valencia 16 Cholera-Erkrankungen und 13 Todesfälle vorgekommen.

* **Görlitz,** 11. Juli. Das hiesige Zweig-Komitee überwies dem Zentral-Komitee zur Errichtung eines **Nationaldenkmals** für den Fürsten von **Bismarck** in der Reichshauptstadt als erste Rate 5000 Mk.

* **Wie man in Amerika arbeitet.** Eine sehr lehrreiche Schilderung über die Art, wie in Amerika gearbeitet wird, entwirft Mr. Morley Roberts im „Field" in einem Artikel über das Leben auf einem kalifornischen Rancho: „Wie man in Amerika und besonders im Westen arbeiten muß, ist haarsträubend. Zuerst glaubte ich, daß die Leute sich deshalb so beeilten, um eine besondere Arbeit fertig zu bringen und dann nach Hause zu gehen. Das war aber ein gewaltiger Irrthum, denn diese Hast bei der Arbeit dauert den ganzen Tag. In England giebt es keine so furchtbar aufreibende Arbeit. Wenn man deshalb in England hört, daß die Arbeiter in Kalifornien theilweise 10 sh. oder 15 sh. den Tag bekommen, so darf man nur nicht dabei vergessen, daß der kalifornische Arbeiter für seinen Lohn dreimal so viel Arbeit leisten muß."

* **Berlin,** 11. Juli. In dem benachbarten, bei Oranienburg belegenen Germendorf ist auf einem ca. 40 Morgen großen, dem Bauer Müller daselbst gehörigen Acker die **Wanderheuschrecke** aufgetreten.

* **Ein russischer Kourierzug von Räubern überfallen.** Wie man dem „Neuen Wiener Tageblatt" mittheilt, ereignete sich in diesen Tagen auf der Bahnstrecke der Rjazan-Moskauer Eisenbahn am hellen Tage folgender Vorfall: Als gegen Mittag ein Kourierzug von der Station Wodymineralne nach Moskau abging, sprangen bei der Zwischenstation Tichorecka plötzlich fünf bewaffnete Räuber auf das Trittbrett eines Waggons erster Klasse, welchen sie sofort zertrümmerten und in das Innere des Waggons einzudringen versuchten. Trotz der heftigen Gegenwehr Seitens des herbeigeeilten Bahnpersonals, sowie eines Theiles der Passagiere, gelang es doch den Strolchen nach Abgabe mehrerer aufeinander folgender Revolverschüsse, die Schaffner und die zu Hilfe geeilten Passagiere zurückzustoßen und die Kupees erster Klasse vollständig auszuplündern. Was sie nicht mitnehmen konnten, wurde unbarmherzig durch's Waggonfenster hinausgeschleudert, durch welches die bewaffneten Räuber später ebenfalls entkamen.

Telegramme.

Brüssel, 12. Juli. Der Kongo-Gesetzentwurf ist von den fünf Kammerabtheilungen angenommen worden.

Handels-Nachrichten.

Danzig, den 11. Juli

Weizen: Fest. 50 Tonnen. Für bunt und hellfarb. inl. 185—186 ℳ, hellb. inl. 187—189 ℳ., hochb. und glasig inl. 190—196 ℳ, Termin Sept.-Okt. 126pfd. zum Transit 141,00 ℳ, Nov.-Dez. 126pfd. zum Transit 141,00 ℳ

Roggen: Fest. inl. 153,00 ℳ, russischer od. polnischer z. Trans. —,— ℳ, per Sept.-Okt. 120pfd. z. Trans. 95,50 ℳ, per Nov.-Dez. 120pfd. z. Trans. 94,00 ℳ

Gerste: Loco kleine inländisch — ℳ

Gerste: Loco große inländisch — ℳ

Hafer: Loco inl. — ℳ

Erbsen: Loco inl. — ℳ

Königsberger Productenbörse.

	10. Juli. R.-Mk.	11. Juli. R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	183,50	186,00	höher.
Roggen, 120 Pfd.	150,50	152,50	do.
Gerste, 107/8 Pfd.	133,00	133,00	unverändert
Hafer, feiner	147,50	147,50	do.
Erbsen, weiße Koch-	140,00	140,00	do.
Rübsen	236,00	236,00	do.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 12. Juli, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	11./7.	12./7.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	98,10	98,10
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	98,20	98,30
Oesterreichische Goldrente	95,40	95,30
4 pCt. Ungarische Goldrente	88,90	89,20
Russische Banknoten	234,90	235,20
Oesterreichische Banknoten	174,40	174,50
Deutsche Reichsanleihe	107,20	107,20
4 pCt. preußische Consols	106,70	106,70
6pCt. Rumänier	102,—	102,—
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	110,50	110,50

Produkten-Börse.

Cours vom	11./7.	12./7.
Weizen Juli	218,—	218,—
Sept.-Okt.	183,70	184,70
Roggen besser.		
Juli	167,—	168,—
Sept.-Okt.	151,25	152,50
Petroleum loco	23,—	23,—
Rüböl Juli	64,—	64,—
Septbr.-Okt.	56,50	57,—
Spiritus 70er Juli-Aug.	36,60	36,70

Königsberg, 12. Juli. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L%. excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	58,50 ℳ	Brief.
Loco nicht contingentirt	38,50	„ „
Juli nicht contingentirt	37,50	„ Geld.

Eine beachtenswerthe Empfehlung. Firchau, Kreis Schlochau. Da ich bereits seit langer Zeit an schlechter Verdauung, Stuhlverhaltung und überhaupt an Magenbeschwerden litt, gebrauchte ich Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel 1 M. in den Apotheken), welche mir große Erleichterung verschafft haben und darum ähnlich Leidenden nur empfohlen werden können. Adalbert Esch, Lehrer. (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen mit dem **weißen** Kreuz in **rothem** Felde und keine Nachahmung zu empfangen. — Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Evangelischer Gottesdienst in der Baptisten-Gemeinde.

Sonntag Nachmittag 4½ Uhr: Herr Prediger Schwendner, Cleveland O., N.-Amerika.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 12. Juli 1890.

Geburten: Eigenthümer Gottfried Werner 1 T. — Schlosser August Tibor 1 T. — Tischler Carl Rieck 1 S.

Aufgebote: Müller August Döring-Elb. mit verw. Holzhändler Neumann geb. Richter-Elb. — Arbeiter Johann Gottfried Schulz-Eschenhorst mit Katharina Elisabeth Schilf-Elb.

Eheschließungen: Feuerwehrmann Johannes Koschke-Elb. mit Magdalene Koskowski-Elb. — Arb. Carl Pörschke-Elb. mit Maria Breyer-Elb. — Tischlermeister Richard Becker-Elb. mit sep. Schuhmacher Schulz, Emma geb. Bronst-Elbing.

Sterbefälle: Lehrerwittwe Wilhelmine Birkholz geb. Rahn 85 J. — Kutscher August Strahl S. 5 M.

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung.

Mittwoch, den 9. Juli cr., starb in London mein **Erhard** im 21. Lebensjahre.

Olga Schlichting,
geb. von Plocki.

Englisch Brunnen.
Montag, d. 14. Juli cr.:

CONCERT
der Liedertafel.

Die **passiven** Mitglieder u. deren Familien haben freien Eintritt. Nichtmitglieder 25 Pf. Eintrittsgeld. Beginn des Gesanges 7 Uhr Abends.

Das Mitbringen von Hunden wird höflichst verbeten.

Der Vorstand der Liedertafel.

Dampfer **„Maria"** fährt **Montag, den 14. cr.,** von **4** Uhr Nachm. ab, halbstündlich von der Leegen Brücke nach **Englisch Brunnen.** Fahrpreis hin und zurück 10 Pf. pro Person, Kinder die Hälfte.

Bürger-Ressource.
Dienstag, d. 15. Juli cr.:

Nachmittags-Concert.
Anfang 5 Uhr.

N. B. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert Donnerstag statt.

Der Vorstand.

Restaurant Englisch Brunnen.
Sonntag Nachm. von 3 Uhr fährt Dampfer **„Reierstieg"** von der Legen Brücke nach **Englisch Brunnen.** Preis pro Person 10 Pf. für hin und zurück.

Ad. Gnoycke.

Elbinger Handwerkerbank,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Montag, d. 21. Juli cr., 8 Uhr Abends,
im Saale der Bürger-Ressource:

Generalversammlung.
Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht des 2. Quartals.
2) Bericht über den Verbandstag in Danzig.
3) Genehmigung der Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrath.
4) Geschäftliches.

Der Aufsichtsrath der Elbinger Handwerkerbank, E. G. mit u. H.
L. Monath,
stellvertr. Vorsitzender.

Neueste Mechanik-Bett-Divans,
das vorzüglichste und billigste, sind in ½ Minute spielend leicht in ein **polirtes Holzbettstell** mit Matratze umzuwandeln; à St. 36 Mark.

Man verlange illustr. Preiskourant **gratis** und **franco.**

Möbelfabrik
Otto Pfefferkorn
Bromberg.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.



Dr. Fernest'sche Lebensessenz.
General-Depot:
C. Lück, Colberg.

Sichere Hilfe gegen: **Magenkrampf, Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Verstopfung, Kopfschmerz, Hautausschl., Krämpfe, Rheumatismus.**

Nur ächt mit obiger Schutzmarke! Preis p. Fl. 50 Pf., 1 M. und 1 M. 50 Pf.

Vorräthig in **Elbing** bei Apoth. **Pohl, Reichert, Linck** und **Haensler.**

Zeitungs-Makulatur,
ganze Bogen, ist zu haben.

Expedition der „Altpreußischen Zeitung".

Sicherste Kur der Welt!

Zwei Drittheile der Menschen leiden am Bandwurm.

Diesen u. sonstige Eingeweidewürmer beseitigt (a briefl.) gefahr- u. schmerzl. RichardMohrmann,Berlin, Moabit Calvinstr. 46, I, früher Rossen i. Sachs. Tausende von Attesten. Prospect gratis gegen Retourmarke. Zwanzigjährige Praxis.

„Johannistrieb."
Ein goldenes Buch für Alle, welche durch Jugendverirrungen den Keim des Todes in sich tragen
Preis: 1 Mark in Briefmarken.

Lesenswerth!
Hülfsbuch für Männer 1 M.
Heimlichkeiten der Frauen 1,50 M.
Hygiene der Flitterwochen 2 M.
Dr. Retau's Selbstbewahrung 3 M.
Casanova's Abenteuer 3 M.
Die Messalinen Berlins 3 M.
Versand durch Herm. Schmidt, Berlin SW., Plan-Ufer 26.
Illustr. Katal. gratis u. franko!

Die Hut-Fabrik
von
A. H. Bredemeyer
ELBING,
No. 3. Schmiedestrasse No. 3.
im Hause der Rathsapotheke,

empfiehlt ihr großes Lager von leichten, eleganten **Filzhüten, Cylinderhüten** und **Mützen** zu sehr billigen Preisen **Strohhüte** gebe zum Kostenpreise ab. **Reparaturen** werden gut ausgeführt.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in **Herford** i. Westfl.



Burgess' & Key's gebrauchte Getreide-Mähmaschine hat bill. zu verk.
A. Lachmann,
Elbing, Sonnenstraße 34a.

Kl. Exerzier-Platz. **J. Winkler's** Kl. Exerzier-Platz.

großes
anatomisches Museum

ist täglich geöffnet von früh 10 bis Abends 10 Uhr. 1. Abtheilung: **Anatomie, Anthropologie, Pathologie, Operationen, Chirurgie u. Verbandslehre.** 2. Abth.: **Deutsche Kaiserausstellung.** Entree à Person 30 Pf., Kinder 2. Abtheilung 15 Pf.

Neu! # Kola-Tropfen **Neu!**

gegen Migräne, Magenkr., Kopfschm., Leibschm., Schwindel wirken schnell und machen Appetit,
sowie

Neu! **Kola-Nuss-Likör.** **Neu!**

Der von mir aus der afrikanischen Kola-Nuß, deren reicher Gehalt an Coffeïn und Theobronin von allen Afrika-Reisenden und Aerzten gerühmt wird, hergestellte Likör besitzt bei einem feinen aromatischen Geschmack eine das Wohlbefinden des Körpers fördernde Wirkung. Namentlich beseitigt er schnell und sicher Kopfschmerz, Kater, Migräne, Abspannung und Verdauungsstörungen.

Allein zu haben (1/1 Liter 2,50 Mark, ½ Liter 1,50 Mark, ¼ Liter 0,75 Mark) bei

Hermann Krieger,
Erfinder des Influenzabitters.

Ferner empfehle **Liköre,** die nur aus den **feinsten Kräutern** und **Blüthen** hergestellt sind.

Feinster Silber Stahl

Niederlage
feinster, englischer, hohlgeschliffener
Silberstahl Rasirmesser.

Verkauf unter Garantie bei **C. F. Lehmann, Brückstr. Nr. 22.**

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm hoch Dtzd.: M. —.95.

LINCOLN B Umschl. 5 Cm. br. Dtzd.: M. —.65.

SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4⅓ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

HERZOG Umschlag 7¾ Cm. breit, Dtzd.: M. —95.

COSTALIA conisch geschn. Kragen, ausserordentl. schön u. bequem a. Halse sitzend. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

ALBION ungef. 5 Cm. hoch Dtzd.: M. —.75.

WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.

FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in

Elbing bei: **Otto Kaufmann,** Brückstrasse 12 — **Hugo Gerlach,** Heil. Geiststr. 22 — **A. Kludtke,** Wasserstrasse 4 — **Thielheim & Korsch,** Wasserstrasse — **F. Riemann,** Alter Markt — **H. A. Hugen,** Alter Markt — **Bertha Kroschinsky**

oder direct vom **Versand-Geschäft Mey & Edlich,**
Leipzig-Plagwitz.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das
Meisterschafts-System
zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen und russischen

Geschäfts- u. Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht
von
Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel dazu à 1 Mk. 50 Pf.
Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk.
Probebriefe aller 9 Sprachen à 50 Pf.

Rosenthal'sche Verlagshandlung,
Leipzig.

Herrsch. Wohnung, 2 Zimmer, allem Zubehör und Gartenantheil vom Oktober zu vermiethen.

Schreibepult, 2 Schreibe-Sekretäre zu verkaufen
Altstädt. Grünstraße Nr. 26b.

Mannesschwäche
heilt **gründlich** und **andauernd**

Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien IX., Porzellangasse 31a.
Auch brieflich.

Daselbst ist zu haben das Werk: **„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung."** Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Preuß. Loose
4. Klasse 22./7.—9./8. cr. mit Rückgabe nach. d. Zieh. ¼ Orig. 48 M., ½ 98, 1/1 189, ⅛ Anth. 24 M., 1/16 12, 1/32 6 M. Porto 35 Pfg. **S. Basch, Berlin C.,** Stralauerstraße 12.

Der
Eisenbahn-Fahrplan
Sommerausgabe 1890,
welcher am **1. Juni** in Kraft trat, ist zu haben **(pro Exempl. 5 Pf., mit Postanschlüssen 10 Pf.)** in der

Exped. der Altpr. Ztg.

Guten Johannisaatroggen
giebt mit 7 M. per 80 Pfd. ab
Hering, Dambitzen.

Fahnen, **Schärpen-Abzeichen** für Vereine liefert
Franz Reinecke, Hannover.

Leben Sie wohl
in Ihrem Haushalte so billig, als wenn der Bedarf an

Kleidern, Wäsche und andern Gebrauchsartikeln

von dem Hause **D. Loewenthal** entnommen würde? Denn bekanntlich sind in den Verkaufs-Lokalitäten der Firma

Diebe-
sten Erzeugnisse der renommirtesten Fabriken der Branchen aufgespeichert.

Eine
Belohnung
für die Rührigkeit und das Bestreben, stets den mich beehrenden Kunden das Beste zu billigsten Preisen zuzuwenden, sowie durch zuvorkommende Bedienung mit dem kaufenden Publikum auf angenehme Weise zu verkehren, liegt in dem sich stets steigenden Verkehr in meinem Hause.

Große Cassa-Einkäufe an Waaren für den Herbst gewährleisten unerreichte Billigkeit.

D. Loewenthal.

Eine in einem Kirchdorf gelegene, höchst rentable

Gastwirthschaft

mit ½ Hufe Ackerland, einschließl. 5—6 Morgen Wiesen, von vorzügl. Bodenbeschaffenheit nebst todtem u. lebendem Inventarium, ist mit voller Ernte Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingung. von sofort bill. zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Verloren eine gold. Damenuhr am 10. Juli im Vogels. Walde. Geg. Beloh. abzug. bei **R. Lessing.**

Wochenmarktpreise von Elbing
am 12. Juli 1890.

Roggen p. Schfl.,	gute „	6,40—6,50
do.	mittel „	6,10—6,20
do.	geringe „	5,90—6,00
Gerste per Schfl.,	gute „	4,70—4,80
do.	mittel „	4,60—4,70
do.	geringe „	4,40—4,50
Hafer per Schfl.,	gute „	3,80—4,00
do.	mittel „	3,50—3,60
do.	geringe „	2,80—3,10
Stroh, Richt-, p. 100 Kilogr.		4 30—4,60
Heu per 100 Kilogramm . .		3,00—4,00
Kartoffeln per Scheffel . .		1,40—2,00
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd.		0,45—0,55
do. Bauchfleisch	„	0,35—0,40
Schweinefleisch	„	0,50—0,60
Kalbfleisch	„	0,30—0,50
Hammelfleisch	„	0,45—0,55
Geräuch. Speck, hiesiger	„	0,80—0,90
Schweineschmalz, hiesiges	„	0,80—0,90
do. amerik.	„	0,40— —
Butter per 1 Pfund . . .		0,80—0,90
Eier 60 Stück		2,40— —
Hühner, alte, per Stück . .		1,10—1,40
Küken „ . .		0,60—0,80
Enten, lebend „ . .		1,20—1,50
Tauben per Paar		0,70—0,80

Haffküstenfahrt.

		Abfahrt v. Elbing,	v. Cadienen.
Sonntag,	13. Juli,	Mg. 7½,	Ab. 8 Uhr
Montag,	14. „	Nm. 2 U.,	Ab. 8 Uhr
Dienstag,	15. „	Mg. 10½,	Ab. 8 Uhr
Mittw.,	16. „	Nm. 2 U.,	Ab. 8 Uhr
Donnerst.,	17. „	Mg. 7½,	Ab. 8 Uhr
Freitag,	18. „	Mg. 10½,	Ab. 8 Uhr
Sonnab.,	19. „	Nm. 2 U.,	Ab. 8 Uhr

Die Fahrten Sonntags und Donnerstags gehen via Frauenburg, Dienstags und Freitags via Tolkemit nach Kahlberg.

Paul Friers.

Fertig zubereitete Oelfarben, Maler- u. Maurerfarben, Firniß, Kienöl, Lacke aller Art, Pinsel, Blattgold, Broncen, Schablonen, Leim etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Sausse,
Drogen- und Farben-Handlung.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 161. Elbing, den 13. Juli 1890. Nr. 161.

4. Ziehung d. 5. Klasse d. Schloßfreiheit-Lotterie.

10. Juli 1890.

Nur die Gewinne über **500** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

47 54 85 366 [2000] 98 [1000] 411 94 774 852 971 1223 28 371 586 [30 000] 634 727 74 2064 880 3139 328 424 500 666 740 872 4273 321 52 61 742 60 876 5323 59 476 [20 000] 538 [1000] 55 672 990 98 6378 505 73 684 [1000] 928 [3000] 45 7042 178 332 [1000] 73 400 680 [1000] 993 8194 566 788 9007 212 524 73 601 897 [2000]

10736 968 [10 000] 11052 452 717 54 88 994 12042 [600 000] 267 517 39 48 [1000] 65 667 747 995 [1000] 13549 635 821 [10 000] 73 97 953 14123 91 243 403 515 [1000] 39 85 959 [1000] 15063 120 482 [1000] 641 763 67 850 16023 31 319 [1000] 477 753 [1000] 17197 [3000] 381 [1000] 95 99 403 71 [150 000] 930 [2000] 37 52 58 18051 150 59 267 716 [150 000] 78 935 19075 135 232 565 758 [1000] 813 75 911 26

20055 460 516 [5000] 786 823 [2000] 994 [1000] 21365 [100 000] 93 627 [1000] 741 67 [20 000] 86 90 [2000] 837 51 53 982 [2000] 97 [5000] 22055 362 513 709 [3000] 23035 77 618 53 [2000] 892 24035 232 [2000] 46 [3000] 418 [1000] 92 [1000] 624 25048 119 240 641 [2000] 853 90 26200 [1000] 3 370 545 [1000] 698 806 9 37 [1000] 56 86 27108 [2000] 76 98 [5000] 216 61 582 625 776 28033 395 [1000] 701 901 29034 219 [10 000] 414 20 872

30032 218 40 77 [1000] 81 545 49 605 6 735 [2000] 72 [2000] 924 [5000] 31025 [1000] 242 90 458 81 653 770 894 905 [1000] 993 32080 [1000] 190 282 [3000] 307 51 556 697 706 830 [1000] 926 33144 91 307 73 483 678 704 42 [2000] 99 848 962 [1000] 34392 437 639 [2000] 938 [1000] 35099 430 [2000] 88 [1000] 545 842 [1000] 44 [5000] 88 [5000] 36209 [1000] 84 [1000] 462 [40 000] 787 808 83 [2000] 88 [2000] 927 [1000] 77 37107 64 [1000] 236 425 660 62 [1000] 758 [1000] 862 38009 347 [1000] 543 47 82 917 77 39061 179 705 950 85

40108 [1000] 687 714 [1000] 867 937 41044 129 246 462 613 704 915 [3000] 90 42038 319 28 845 902 43120 30 35 213 44 [50 000] 72 [1000] 332 56 86 433 80 [1000] 510 65 810 52 44154 [10 000] 427 528 68 611 [10 000] 16 [1000] 763 811 934 47 45093 336 [3000] 774 844 994 46054 64 92 116 59 [1000] 63 305 37 98 505 13 678 722 54 69 904 47101 96 [5000] 337 50 543 86 [1000] 667 739 [1000] 814 900 48343 [10 000] 468 [1000] 69 633 758 [1000] 79 49027 [1000] 32 63 72 [1000] 130 [20 000] 387 459 65 565 604 [5000] 944

50204 77 308 51056 [1000] 128 213 44 72 [2000] 444 689 718 98 857 [2000] 86 [5000] 923 67 [1000] 52045 186 [5000] 204 87 340 [1000] 67 488 [2000] 506 [2000] 637 743 897 973 [10 000] 53398 [1000] 512 [2000] 685 [1000] 708 65 830 54024 195 264 383 466 630 45 77 926 99 55204 24 318 [150 000] 416 37 583 613 55 79 [2000] 770 94 [1000] 56296 [5000] 373 791 936 97 57153 210 55 397 [1000] 500 21 613 809 [1000] 912 58067 94 127 [2000] 54 74 216 [2000] 586 [1000] 601 718 969 59010 116 [1000] 63 421 37 59 70 [1000] 680 708 18

60074 249 81 324 28 406 81 [1000] 544 711 807 61146 312 47 432 619 [10 000] 717 [2000] 942 62076 128 426 39 666 [1000] 73 87 834 [2000] 70 967 73 99 63211 380 82 [10 000] 457 521 81 816 980 64021 [100 000] 134 38 [5000] 239 65 [1000] 79 [2000] 380 413 [2000] 53 562 83 676 818 32 64 [20 000] 927 65029 294 337 89 451 69 [1000] 501 655 781 86 66012 32 113 66 84 [3000] 201 41 384 [1000] 501 75 84 879 [2000] 67133 405 66 760 69 808 68043 [1000] 72 84 88 [1000] 219 [2000] 408 [10 000] 58 541 66 601 [3000] 24 58 59 901 [1000] 17 64 69062 193 99 311 [1000] 62 [40 000] 93 637 719 871 [1000]

70025 120 310 [1000] 67 465 89 657 974 71300 10 84 435 942 [50 000] 72001 [3000] 154 273 322 [10 000] 839 [10 000] 53 [2000] 74 [3000] 73184 613 86 963 74060 380 437 [1000] 803 85 [1000] 94 75078 152 365 458 729 [1000] 88 845 76126 41 522 77213 [1000] 80 87 333 [1000] 409 559 985 78044 231 53 356 [1000] 67 [1000] 405 [1000] 45 [2000] 645 96 [5000] 79139 324 517 36 611 70 792 955 [2000]

80010 212 97 [200 000] 335 [1000] 829 949 81204 37 411 523 [1000] 658 [1000] 894 82193 206 [1000] 19 374 84 [1000] 414 19 25 533 723 [2000] 26 83059 150 207 [3000] 455 [1000] 73 651 72 84143 200 [1000] 408 84 [1000] 679 783 955 57 [5000] 85014 135 85 [1000] 341 52 450 814 [2000] 83 914 47 86041 56 [1000] 61 234 458 577 602 769 87043 89 285 [1000] 321 98 [50 000] 490 669 798 821 [2000] 977 [1000] 88078 630 936 55 89256 337 [1000] 483 [2000] 596 [3000] 662 [1000] 712 46 [3000] 907 [1000] 68

90039 48 [5000] 104 89 202 [5000] 42 68 735 908 14 21 91008 183 93 520 [3000] 691 [5000] 916 19 59 93 [1000] 92185 [2000] 282 [2000] 355 751 805 93155 [5000] 99 223 [10 000] 445 [1000] 538 634 708 859 966 94119 561 716 [30 000] 919 79 94 95121 302 26 84 [1000] 89 521 729 881 993 96077 161 92 507 796 988 97058 206 354 [25 000] 470 638 815 [1000] 98089 149 [2000] 71 300 509 21 668 77 711 21 [2000] 87 920 [3000] 48 [3000] 99397 655 [1000] 726 [5000]

100016 22 194 282 93 462 562 64 101042 [1000] 60 132 57 293 626 94 [2000] 102001 [3000] 32 [1000] 48 236 630 [1000] 103030 87 136 249 50 93 [100 000] 833 52 975 [1000] 67 104065 276 517 776 85 862 105184 87 269 [5000] 495 97 557 80 814 106353 60 [2000] 423 598 700 47 889 905 107165 108023 57 140 [1000] 963 109018 116 249 336 45 [1000] 81 708

110077 131 239 79 [3000] 93 [3000] 373 [2000] 557 692 928 [2000] 111017 85 [1000] 376 [2000] 607 66 112029 36 [2000] 60 360 524 631 [3000] 92 785 113143 [1000] 513 728 [5000] 34 67 [1000] 85 946 114218 [20000] 53 88 [1000] 378 420 28 79 561 856 115394 405 [3000] 878 116021 97 [2000] 136 41 318 [3000] 29 [5000] 54 708 [5000] 86 950 [1000] 117220 [1000] 95 311 19 50 83 496 556 60 [1000] 780 118127 [1000] 237 [1000] 448 565 955 119063 231 539 [1000] 639 62 805

1203000 8 [3000] 121322 410 512 703 827 122065 [3000] 132 247 387 409 509 665 [2000] 764 70 74 [3000] 123347 59 67 83 86 [2000] 404 [2000] 631 [5000] 61 [10 000] 88 [5000] 938 [50 000] 42 44 94 124084 102 80 [1000] 202 802 925 [1000] 57 125150 241 679 97 [2000] 772 815 [1000] 126035 50 [1000] 184 221 51 459 [1000] 559 86 772 807 127090 98 169 205 [5000] 532 617 [2000] 851 128118 219 [2000] 54 [1000] 76 540 61 129066 72 [1000] 78 246 411 662 81 [5000] 824

130134 754 815 64 993 131050 [2000] 288 314 [2000] 47 405 24 537 [3000] 845 989 [1000] 132139 [1000] 281 427 [2000] 507 13 72 650 54 774 853 [3000] 133445 517 73 773 134153 244 390 501 135049 138 93 [10 000] 468 136421 [2000] 79 504 [1000] 657 137010 [1000] 21 83 [1000] 211 81 82 476 595 [2000] 718 138143 268 308 [1000] 46 413 507 975 139107 227 86 338 665 [5000] 849

140646 [3000] 819 [50000] 84 87 [3000] 913 141063 [1000] 306 98 [10000] 447 [3000] 634 57 [1000] 919 142137 72 386 428 [2000] 840 967 143135 50 [3000] 65 230 353 [1000] 536 45 79 732 99 825 144123 51 481 560 711 145247 [1000] 728 853 88 146109 366 490 [1000] 503 16 87 [1000] 658 752 [2000] 147023 [5000] 104 325 410 67 [1000] 76 [1000] 603 [3000] 23 [1000] 753 [1000] 805 15 [5000] 148172 [2000] 75 98 [1000] 228 331 85 419 542 631 707 41 911 80 149283 799 894

150062 94 [1000] 283 343 84 690 745 927 92 151455 768 916 152048 118 200 360 817 [1000] 64 994 153263 [20 000] 88 347 780 [2000] 154052 [3000] 363 82 518 602 765 928 [3000] 155034 [2000] 387 543 95 764 837 972 [1000] 99 156246 415 524 [1000] 821 72 959 67 157141 85 206 38 429 549 61 686 742 817 48 925 158106 475 [10 000] 539 159154 256 642 822 [2000] 78 85

160395 415 561 62 73 644 [1000] 71 889 943 161032 137 41 204 [1000] 573 96 708 9 17 86 805 988 [5000] 162128 297 312 503 945 163161 62 241 63 340 650 [1000] 979 164229 [10 000] 393 516 [10 000] 95 [1000] 665 706 165034 219 408 30 [1000] 76 [2000] 541 [1000] 651 [3000] 935 [5000] 166165 212 [20000] 14 27 37 98 320 454 79 [3000] 517 948 167304 78 642 806 28 971 [1000] 94 168018 137 82 294 400 506 32 57 [2000] 95 [2000] 683 [2000] 87 777 [2000] 889 [1000] 169100 52 223 [1000] 336 44 467 [5000] 74 81 606 [1000] 16 777 [1000] 901

170139 [2000] 97 [1000] 377 530 40 612 [1000] 781 892 171127 [10000] 315 472 81 628 172100 33 305 411 19 622 [1000] 173073 307 19 58 539 731 [2000] 44 [2000] 174224 335 549 773 [2000] 814 22 [1000] 85 89 175263 513 56 801 176011 [5000] 23 60 141 76 [1000] 257 62 [3000] 366 [1000] 426 [2000] 74 574 78 722 [3000] 913 [2000] 177128 286 537 [2000] 60 178105 305 53 428 980 179029 725 [3000] 40 937

180012 [400 000] 776 [10 000] 806 985 181048 143 [1000] 47 281 [1000] 352 489 739 [25 000] 910 182082 158 362 [1000] 516 183046 394 [2000] 554 83 936 184047 [2000] 286 [1000] 381 415 [10000] 64 654 [5000] 873 [2000] 185001 3 30 [2000] 129 [1000] 284 411 830 74 186081 [2000] 219 53 72 [1000] 309 461 743 187148 89 625 [2000] 36 771 188052 769 956 62 189124 265 320 409 37 703 [1000] 992

190142 53 [40 000] 304 [2000] 25 56 79 516 28 68 850 191246 73 401 [3000] 749 805 [2000] 28 64 192067 147 485 [2000] 682 877 944 193187 546 739 [3000] 69 [1000] 841 [1000] 194002 [1000] 180 216 [2000] 461 74 553 845 902 52 86 195093 139 [20 000] 384 438 522 714 882 196065 119 [1000] 263 65 68 87 344 51 636 807 [2000] 977 93 197309 [2000] 23 428 559 687 806 72 [40000] 80 [20 000] 905 198082 229 87 363 464 508 69 694 788 [1000] 917 199004 199 308 490 [2000] 506 31 614 50 98 72 999 [2000]

5. Ziehung d. 5. Klasse d. Schloßfreiheit-Lotterie.

11. Juli 1890 (Schluß).

Nur die Gewinne über **500** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

102 54 263 306 65 525 950 86 1062 114 254 414 500 734 [1000] 35 875 [1000] 901 2238 82 302 [1000] 52 80 408 28 689 [1000] 836 42 [3000] 958 3103 36 [1000] 69 202 [1000] 46 [3000] 708 91 806 4151 290 [1000] 319 25 568 837 [1000] 959 5039 111 99 [1000] 382 441 512 637 [1000] 39 [1000] 728 [30 000] 6175 [1000] 321 44 498 612 843 [2000] 74 938 [2000] 7431 [1000] 689 97 8243 369 502 626 37 781 966 9154 580 639 [2000] 80 [1000] 913 26 [1000] 69

10013 231 77 80 312 522 618 46 761 [1000] 954 11058 [1000] 83 333 526 617 22 91 [2000] 773 935 12143 278 351 590 712 28 [1000] 843 13025 184 542 93 746 14112 254 [2000] 339 44 53 [1000] 406 36 66 866 [2000] 96 [1000] 15314 [1000] 48 468 599 [1000] 921 96 16184 258 65 323 [1000] 26 [3 00] 625 733 [1000] 873 [2000] 905 33 17023 83 [2000] 89 [3000] 350 [2000] 70 499 [2000] 698 814 [2000] 73 944 18230 58 325 26 488 578 19087 198 252 490 691 817 953 73 [1000]

20026 [3000] 44 56 88 119 [5000] 261 632 769 869 21131 256 66 [1000] 82 323 578 668 815 22014 147 [1000] 243 60 [3000] 32177 379 [5000] 469 744 24255 77 [1000] 306 480 [1000] 586 25097 515 88 765 91 830 [2000] 959 [3000] 85 26360 [10 000] 623 777 954 [1000] 87 [5000] 27235 [5000] 85 396 454 780 805 905 28213 571 645 47 783 934 [1000] 55 29390 [1000] 438 536 [1000] 671 759

30020 [1000] 336 [2000] 560 667 842 81 906 60 [1000] 31152 232 647 49 [2000] 820 954 32026 [1000] 110 42 [25 000] 231 63 66 699 876 33553 757 71 894 920 55 [1000] 34176 297 [1000] 780 [2000] 823 35082 232 [2000] 307 434 638 864 36031 185 200 19 37 420 791 37013 200 [3000] 335 426 49 53 [1000] 695 810 981 38052 148 66 201 20 325 542 [3000] 756 967 39485 787

40295 341 482 524 753 [2000] 859 [1000] 91 41038 [1000] 54 [1000] 112 88 420 29 69 [2000] 563 [1000] 690 42141 63 [1000] 288 428 535 [2000] 670 737 [5000] 840 938 39 43043 [10000] 199 [10 000] 341 500 44 78 [3000] 889 927 44004 [2000] 107 67 256 66 [40 000] 302 16 [1000] 544 65 641 70 71 [1000] 735 800 45032 94 [1000] 100 19 52 66 224 575 538 97 [3000] 606 [1000] 785 97 918 [1000] 46094 239 [3000] 880 900 [1000] 20 47174 [5000] 91 330 522 28 621 889 96 978 48009 177 384 517 [20 000] 66 734 [1000] 49287 331 479 630 57 915 39 78

50214 430 524 48 [5000] 867 51136 [1000] 44 97 220 313 [1000] 55 446 55 [1000] 739 871 946 52455 816 53161 [1000] 208 94 [1000] 378 97 611 748 [1000] 985 [5000] 54757 829 984 [1000] 55429 [1000] 500 44 933 [20 000] 56275 [1000] 86 [5000] 511 69 938 [1000] 57118 536 624 [5000] 951 [2000] 58516 25 [1000] 644 [2000] 65 705 [1000] 835 59048 262 336 88 403 83 673 [5000] 767 97 880 942

60045 [1000] 46 50 71 [50 000] 806 948 65 61090 97 [1000] 313 [1000] 31 518 825 62228 [2000] 97 488 612 88 810 [50 000] 63049 401 [2000] 77 533 [10 000] 63 631 64090 110 [1000] 350 [1000] 409 66 608 735 56 836 96 [1000] 966 65090 115 27 287 320 710 [1000] 15 [3000] 905 66063 85 310 511 626 51 64 79 [1000] 771 [1000] 840 88 953 67070 160 223 79 419 839 [1000] 901 [3000] 40 [1000] 49 [1000] 87 98 68220 363 535 48 80 95 618 31 799 839 974 69103 47 [3000] 305 497 [1000] 697 792 828

70283 [3000] 87 338 43 451 756 805 26 [1000] 40 71060 88 245 301 496 [20 000] 692 747 969 72110 264 87 497 626 [2000] 711 36 42 [2000] 817 73083 133 93 300 [2000] 41 413 [1000] 518 [1000] 83 634 [3000] 47 69 82 726 49 [2000] 929 74064 130 256 576 [1000] 657 71 745 56 [1000] 883 999 75225 [1000] 486 639 751 74 [25 000] 900 [30 000] 76228 302 [3000] 411 509 624 821 77087 105 290 381 [25 000] 598 611 804 53 [1000] 97 78150 491 [1000] 790 923 79089 162 73 206 [1000] 406 [1000] 47 543 66 [1000] 621 762 935

80295 585 97 [1000] 648 795 [**100 000**] 911 81163 366 448 538 719 58 956 77 82147 237 331 83 530 605 890 973 83122 205 76 [**100 000**] 89 208 [1000] 21 92 412 37 53 [2000] 560 [1000] 96 844 904 [2000] 25 84008 [1000] 133 210 [25 000] 327 [2000] 448 77 626 94 [2000] 742 898 [5000] 996 85263 313 [1000] 61 90 635 99 845 979 86007 91 200 [1000] 343 [2000] 462 [1000] 932 42 87109 307 65 [2000] 550 652 711 95 88010 45 224 [**200 000**] 26 96 [5000] 334 507 13 747 [1000] 89116 [20 000] 214 [3000] 83 420 46 84 85 518 48 [1000] 53 824 45 58 [2000] 860 911

90280 [2000] 321 455 505 68 733 872 [1000] 91037 71 177 [1000] 366 [1000] 523 644 790 [2000] 92007 96 [1000] 107 265 [1000] 348 [3000] 79 510 23 900 93072 452 506 83 [1000] 876 919 94185 471 686 810 973 [10 000] 95119 220 64 83 331 [**50 000**] 403 [3000] 647 737 [3000] 50 [1000] 93 891 916 [1000] 17 96014 [3000] 23 87 769 97017 44 91 200 19 466 [1000] 550 680 [1000] 816 [10 000] 61 [1000] 67 [1000] 987 98006 236 37 [2000] 54 87 419 578 743 800 983 99151 333 [1000] 460 [1000] 617 787 91 94

100158 101011 125 29 589 846 957 [1000] 102079 176 [10 000] 334 [1000] 643 71 904 [2000] 103187 459 586 653 64 [40 000] 93 721 53 928 [1000] 66 104077 [30 000] 143 442 83 505 36 732 [2000] 70 805 [1000] 932 105143 235 79 453 607 [2000] 754 883 943 [1000] 106108 [5000] 299 [2000] 417 [1000] 565 721 90 874 908 62 10745 [1000] 54 123 274 317 67 [2000] 433 901 108123 58 203 9 306 56 [1000] 444 518 [1000] 734 975 [1000] 109045 178 264 481 92 549 638 [2000] 41 753 809 45 93 980

110322 596 615 111272 90 313 603 [5000] 737 859 [5000] 69 77 90 112038 [3000] 149 258 84 [3000] 355 70 416 903 [2000] 113222 [2000] 36 481 968 114054 178 86 394 522 634 826 936 96 115122 250 414 [1000] 556 [3000] 605 717 [1000] 910 85 91 [1000] 116129 87 [2000] 204 428 52 591 849 117042 256 [1000] 62 423 45 [1000] 579 [1000] 962 [5000] 118479 [5000] 554 690 [2000] 951 [2000] 119026 41 292 342 65 434 75 518 709 30 51 [2000]

120306 [1000] 416 581 730 [2000] 811 924 121048 [1000] 61 [3000] 384 513 [2000] 695 [2000] 122051 [20 000] 191 259 [1000] 67 467 588 722 94 [1000] 865 [25 000] 71 123298 [1000] 328 58 444 [1000] 577 [2000] 609 [1000] 860 69 [3000] 70 912 33 124297 681 [1000] 758 125065 166 [10 000] 324 [1000] 419 70 668 91 96 830 95 126033 [10 000] 120 825 [2000] 96 127109 [1000] 57 396 470 591 128227 343 623 768 [3000] 853 78 129663 872

130000 1 245 312 [2000] 14 93 639 89 [10 000] 703 [1000] 131009 63 90 134 269 382 432 [1000] 552 [5000] 639 773 132195 [1000] 206 73 [2000] 837 964 [5000] 133344 [1000] 654 703 947 134014 166 [1000] 76 223 889 135055 226 300 450 56 63 527 52 655 778 [1000] 136164 [2000] 265 382 [2000] 88 [1000] 405 18 44 [2000] 523 27 600 943 [1000] 67 137186 [10 000] 809 907 138163 69 [2000] 403 96 [2000] 806 90 139128 552 895

140206 [2000] 669 896 933 [5000] 141106 [2000] 281 [1000] 381 [1000] 410 [2000] 574 654 991 93 [20 000] 142178 [2000] 286 [2000] 323 516 26 [2000] 143127 447 711 822 909 144417 38 94 509 962 145113 201 317 67 [2000] 88 504 92 146010 [2000] 710 15 96 807 38 147081 154 [2000] 267 [5000] 77 313 528 [1000] 649 71 [1000] 99 788 148043 55 63 [2000] 427 41 [1000] 43 [1000] 47 52 83 [5000] 93 98 919 28 149019 246 638 [2000] 910

150087 346 59 540 [3000] 84 [2000] 687 97 [1000] 740 [1000] 53 854 987 151200 40 521 61 [1000] 83 753 833 95 [5000] 152084 208 56 332 61 449 [2000] 776 89 904 [1000] 153063 [5000] 193 421 40 [5000] 698 826 [1000] 951 [2000] 154404 [10 000] 35 91 612 27 753 976 155029 74 81 [1000] 98 [1000] 106 234 [2000] 48 [1000] 358 446 927 [1000] 59 156105 82 99 261 62 463 79 83 534 671 157062 200 365 [1000] 92 401 640 50 59 158014 [2000] 62 [1000] 114 [1000] 98 254 89 368 549 816 159165 [1000] 257 330 500 697 [25 000] 87 95 98

160339 406 551 68 [25 000] 835 85 161026 491 645 90 162082 134 79 [1000] 277 426 [1000] 35 92 508 [2000] 17 634 828 904 83 163037 196 212 [5000] 381 503 8 887 953 [20 000] 164020 86 125 [10 000] 53 59 [1000] 440 71 550 [1000] 611 800 65 [1000] 911 27 165055 65 159 327 [2000] 506 88 [1000] 636 751 [1000] 914 166036 57 370 439 [2000] 577 [2000] 604 167145 403 41 [1000] 824 [1000] 168196 232 [2000] 49 365 421 44 [2000] 510 614 814 913 20 37 [1000] 169217 46 349 87 446 96

170024 269 171006 282 343 [1000] 589 631 [2000] 860 172131 291 [1000] 373 [25 000] 423 [1000] 64 [1000] 531 [1000] 649 849 173273 [1000] 94 854 76 985 174025 50 [2000] 148 254 438 73 74 508 [1000] 64 686 [2000] 837 175144 [2000] 481 506 [1000] 670 814 [2000] 19 947 [10 000] 52 176055 167 [5000] 72 [1000] 91 399 432 737 85 177132 [10 000] 97 [2000] 218 [3000] 474 519 [1000] 795 [1000] 886 178049 [1000] 81 254 94 603 [3000] 179048 114 403 706 [1000] 20 836 61 [2000]

180068 264 612 766 181381 412 86 680 87 869 182010 233 326 [2000] 530 817 79 82 183008 370 449 787 184034 [1000] 189 214 [2000] 609 771 185074 118 249 88 398 554 687 186109 39 277 84 377 491 [1000] 689 835 187281 [1000] 350 [25 000] 77 673 844 76 947 69 [1000] 188161 88 [1000] 240 65 447 [1000] 563 874 189082 95 [1000] 119 93 [1000] 386 477 556 654 [1000] 950 88

190139 316 501 616 892 908 191070 [2000] 261 98 356 577 [10 000] 671 88 889 [1000] 192514 [1000] 74 [1000] 81 [1000] 696 768 875 193001 89 [1000] 244 [1000] 53 [1000] 322 [1000] 416 85 861 194001 80 90 [2000] 101 11 543 [2000] 613 96 [1000] 97 [1000] 707 842 959 [10 000] 67 195041 325 472 803 [2000] 196072 [20 000] 91 285 [1000] 307 429 618 31 713 29 [1000] 859 197017 [1000] 182 313 [1000] 474 554 [1000] 77 744 [1000] 67 79 952 83 84 198007 53 [1000] 211 307 [10 000] 452 [1000] 72 649 851 [1000] 91 199001 [1000] 84 158 262 [5000] 691 904 48 52